

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaktion und Expedition  
Sobieschitzgasse 22.  
Verantwortlicher Redacteur:  
Vormittags 10-12 Uhr.  
Nachmittags 4-6 Uhr.

Die die Rechte einsehender Manu-  
scripte nach der Redaction nicht  
zurück.

Manuskripte der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Verträge an Wochentagen bis  
5 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 1/2 9 Uhr.

In den Anzeigen für Anzeigen:  
Das Kleiner, Unterst. Nr. 22,  
Sobieschitzgasse, Rathenowstr. 18, p.  
nur bis 1/2 8 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,500.

Abonnementspreis viertel 4 1/2, Hal-  
jahr 8, Bringerlöse 5 Bk.,  
durch die Post bezogen 6 Bk.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 36 Bk.,  
mit Postbeförderung 45 Bk.  
Inserate 50 Bk. Zeitsp. 20 Pf.  
Größere Schriften laut unferem  
Preisverzeichnis. — Tabellarischer  
Zug nach höherem Tarif.  
Konten unter dem Redaktionsstempel  
die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung per Anweisung  
oder durch Postcheck.

Nr. 18.

Sonnabend den 18. Januar 1879.

73. Jahrgang.

## Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 19. Januar nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr

geschlossen.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Verkauf auf Abbruch.

Behufs des Neubaus eines Laboratoriengebäudes mit Zubehör bei der landwirthschaftlichen Ver-  
suchsstation zu Möckern soll auf Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern zu Dresden das auf  
benannten Grundstücke befindliche alte Wirthschaftsgebäude nebst Stall und Schuppen, sowie ein mittelgroßes  
noch brauchbares Scheunengebäude an den Meistbietenden auf Abbruch verkauft werden.

Eine Zeichnung nebst Materialberechnung der Scheune, sowie die Verkaufsbedingungen liegen bei  
den Vorstände der Versuchsstation Herrn Professor Dr. Kühn zur Einsicht, welcher auch den Herrn Reflec-  
tantem jede weitere Auskunft ertheilen wird.

Die Kaufofferten sind unterschrieben und versiegelt bis spätestens

den 17. Februar

unter der Aufschrift „Kauf auf Abbruch“ bei dem Herrn Professor Dr. Kühn abzugeben, wonach mit dem  
gewählten Unternehmer der Accordabschluss unter Vorbehalt der Genehmigung des Königl. Ministeriums  
des Innern zu Dresden erfolgen wird.

Hierbei ist noch darauf aufmerksam zu machen, daß das Scheunengebäude wegen seiner guten Dach-  
construction, seiner noch großen und theilweise guten Beschaffenheit zur Wiederauführung an passender Stelle  
geeignet ist.

### Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.

Unter den Schülerinnen, welche zu Ostern nach Vollendung eines dreijährigen Cursums die städtische  
Fortbildungsschule für Mädchen verlassen, befindet sich eine Anzahl, welche zur Anstellung in haus-  
wirthschaftlichen Geschäften als Buchhalterinnen, Kassirerinnen oder Verkäuferinnen empfohlen werden  
können. Der Unterricht ist bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und täglich 11 Uhr in der Fortbildungss-  
chule (Domastirchhof 2) zu sprechen.  
Leipzig, am 13. Januar 1879. Director C. Weimer.

### Zum Kaiserfeste.

Nicht Jahre sind heut am 18. Januar ver-  
gangen, seit König Wilhelm draußen im  
Frankenlande, in der alten Königsstadt des  
Königstums, vom Dommer der Kanonen umlungen,  
zum deutschen Kaiser gekrönt wurde. Heute,  
in dieser Zeit trüber Wirren und wüsten Partei-  
geizes, ist es uns doppelt wohl, und jüch  
zu verstehen in jene Jugendtage des neuen Reiches,  
in jene Tage frischer Begeisterung und opfer-  
freudiger Vaterlandsliebe, und zu erinnern, wie der  
patriotische Vorschlag des Königs Ludwig zur  
Erneuerung der Kaiserwürde zündend einschlug in  
alle deutschen Herzen und wie das Rebech, das  
der Großherzog von Baden im Namen der  
deutschen Fürsten und Stämme auf den Kaiser  
ausbrachte, aus dem Spiegelsaale zu Versailles  
jenen Weg fand durch das ganze deutsche Heer  
und millionenfach widerhallte im gesammten  
deutschen Vaterlande. Der Tag, an welchem die  
Erklärung erfolgte, war der 17. Jahrestag der  
Ausrückung des preussischen Königthums zu Kö-  
nigsberg (wo am 18. Januar 1701 der Kur-  
fürst Friedrich III. von Brandenburg zum König  
gekrönt worden); man hielt diese beiden Ereignisse  
neben einander und gedachte dankbar der großen  
Wandlung, die mit Preußen, mit Deutschland  
vorgegangen: Preußen schied sich an, in Deutsch-  
land aufzugehen, und dieses letztere hatte seine  
Einheit wieder gefunden.

Kaiser Wilhelm aber ließ sich in seiner  
frommen Demuth, in seiner strengen Gewissen-  
haftigkeit nicht durch den Glanz der neuen Krone  
blenden, mit deren Erwerbung er seine Aufgabe  
noch nicht für abgeschlossen hielt. In der Ver-  
sicherung, die er am 18. Januar 1871 an das  
deutsche Volk erließ, sprach er es vielmehr aus,  
daß nunmehr erst eine neue Reihe von Pflichten  
für ihn beginne, Pflichten, die er zusammenfaßte  
in den Wunsch und das Versprechen, „allzeit  
Wehrer des deutschen Reiches zu sein, nicht  
an kriegerischen Eroberungen, sondern an den  
Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete  
nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.“  
Der Kaiser hat uns sein Wort gehalten; in  
gewohnter Weise Ernst mit Milde paarend, hat  
er mit ruhender Treue festgehalten an dem Ver-  
trauen zu seinem Volke, und selbst die tiefst-  
schmerzlichen Erfahrungen, die er gerade in diesem  
Jahre machen mußte, haben sein Vertrauen nicht  
erschüttert; ungedrungen ist sein väterlich-sindlicher  
Sinn; weder Alter noch Krankheit haben sein Ge-  
müth verbittert, seinen Pflichterfüller verstimmt,  
seine Arbeitslust gelähmt. An uns ist es, Gleiches  
mit Gleichem zu vergelten, Treue mit Treue, Auf-  
sicherung mit Aufsicherung zu belohnen und mit  
dem Kaiser um die Ehre einzutreten als Wehrer  
des Reiches an den Gütern und Gaben des Frie-  
dens“, vor Allem des inneren Friedens, welcher die  
Grundbedingung der nationalen Wohlfahrt ist.

### Die Strafgewalt des Reichstages.

Der vielgenannte Gesetzentwurf bleibt noch  
immer im Vordergrund der politischen Discussion.  
Der Antrag der Centrumpartei verleiht der  
Sache ein vorzeitiges actuelles Interesse. In-  
zwischen hat die „Provinzial-Correspon-

denz“ das Thema in einer Weise erörtert, welche  
ein gewisses Bestreben, den von der Vorlage  
überall hervorgerufenen unlegbaren mislie-  
bigen Eindruck abzuschwächen, nicht ver-  
kennen läßt. Wir constatiren den von dem Re-  
gierungsorgane angelegenen verständlichen  
Ton mit anerkennender Genugthuung. Wenn  
gleich nach dem Bekanntwerden des Entwurfs  
unter der Firma „officiell“ wird geschrieben  
eine Darstellung in die Welt geschickt wurde, die  
ungefähr auf die Behauptung hinausläuft, daß der  
Reichstag bisher seine Würde nicht gehörig zu  
wahren gewußt habe, so hält sich der hier in  
Rede stehende Artikel von solchen Ausfällen voll-  
kommen fern. Angesichts des einmüthigen Urtheils  
dürfte es auch schwer sein, den Beweis anzutreten,  
daß der Reichstag durch Annahme des Geset-  
zentwurfs in dieser Hinsicht sein Ansehen erhöhen  
würde.

Indessen nicht allein die „Provinzial-Corres-  
pondenz“, auch andere officiöse Pressstimmen  
lassen erkennen, daß die im Bundesrathe tonan-  
gebende Regierung mildere Seiten aufzuweisen ge-  
denkt. So wird jetzt „auf Grund guter Informa-  
tion“ einem vielfach zu officiösen Rundgeburgen  
benutzten norddeutschen Blatte geschrieben:

Die Beratung des Gesetzentwurfs wegen  
der Strafgewalt des Reichstages über  
seine Mitglieder soll, wie man hört, im Bun-  
desrathe so beschleunigt werden, daß der  
Reichstag die Vorlage bei seinem Zusammen-  
tritt vorfindet. Ueber die Nothwendigkeit, den in  
der letzten Session bevorstehenden Uebel-  
ständen abzuhelfen, besteht im Bundesrathe keine  
Reinigungsverschiedenheit, dagegen wird sehr be-  
dauert, daß der Reichstag selbst nicht damals schon  
die Initiative ergriffen hat, um Abhilfe zu schaffen.  
Ueber die Frage, ob das Unerlässliche auf dem  
Wege der Gesetzgebung oder durch Abände-  
rung und Ergänzung der Geschäftsord-  
nung gelöst werden kann, werden die Regie-  
rungen vornehmlich dem Reichstage selbst  
die Entscheidung überlassen. Nimmt er das  
Recht in Anspruch, lediglich durch eine Bestim-  
mung in der Geschäftsordnung diejenigen Mit-  
glieder, welche sich „ungehörig“ zu Schulden  
kommen lassen, zur Abbitte vor dem Hause zu  
zwingen, so eventuell aus der Versammlung aus-  
zuschließen und ihre anhängigen Aeußerungen aus  
dem stenographischen Berichte zu entfernen, so  
wird der Bundesrath nicht auf dem Erlaß eines  
Gesetzes bestehen. Für die Bestimmung in § 4,  
welche dem Reichstage das Recht ertheilt, ein Mit-  
glied wegen einer Angelegenheit, welche den That-  
bestand einer nach den Bestimmungen des ge-  
meinen Strafrechts strafbare Handlung bildet,  
dem Strafrichter zu überweisen, sowie für die Be-  
stimmung in § 5, der zufolge die Commission die  
Entziehung des passiven Wahlrechts aus-  
sprechen kann, dürfte selbst im Bundesrathe  
nur eine Minorität zu finden sein.

Die problematischen Vorkinder des Herrn von  
Heeremann haben das Mitglied der württem-  
bergischen Kammer Herrn Schwarz nicht ruhen  
lassen. Aus Stuttgart wird nämlich vom Don-  
nerstag gemeldet:

„Auf die Frage des Abgeordneten Schwarz  
(Linke), welche Stellung die Regierung zum Geset-  
zentwurf, betr. die Strafgewalt des Reichs-  
tages, einnehme, erwiderte der Ministerpräsident  
v. Wittmann, eine definitive Entscheidung werde  
erst erfolgen in der Zwischenzeit zwischen der Be-

ratung des Ausschusses des Bundesrathe und  
derjenigen des Plenums. Diese sei indes oft so  
kurz, daß er keine Verpflichtung übernehmen könne,  
der Kammer Mittheilung zu machen. Wollte  
Schwarz den Eintrag der Kammer geltend  
machen, so müßte er einen anderen Weg als den  
der Interpellation wählen. Schwarz be-  
hält sich einen bezüglichen Antrag vor.“

Welche Strafgewalt dem englischen Parla-  
mente zusteht, darüber dürfte eine Betrachtung  
jetzt am Platze sein. Das „S. T.“ schreibt mit  
Bezug darauf:

Minister Abingdon wurde wegen einer Rede,  
welche er gegen seinen Attorney (Staatsanwalt)  
im Oberhause hielt, zu 100 Pfund Sterling und  
Caution für fernere gute Führung verurtheilt, da  
diese Rede gedruckt dem Publicum vorlag (Fischel,  
Beschaffung Englands, Seite 417). Ebenso wurde  
Mr. Creech 1818 verurtheilt, da ein Londoner  
Blatt eine seiner Parlamentreden auf seinen Wunsch  
welch mittheilte, wegen welcher ihn ein Londoner  
Printemann auf Beleidigung verklagte. Seine  
Appellation an das königliche Gericht wurde zurück-  
gewiesen und das Unterhaus bekräftigte, daß in  
diesem Falle eine Verletzung der Privilegien des  
Parlamentes durch den Artikeispruch nicht statt-  
gefunden habe.

Uebrigens kann der Pressbericht über Parla-  
mentsverhandlungen, selbst der stenographi-  
sche, selten zur Grundlage einer solchen Klage ge-  
macht werden, wenigstens nicht seitens eines Nicht-  
mitgliedes der Volksvertretung. Denn die Berichte  
der Zeitungen sind in England nur gedruckt,  
aber nicht eigentlich gesetzlich geschützt. Um so be-  
rechtigter aber ist dann die Klage gegen das Pres-  
sorgan selbst, welches nach englischer Auslegung auf  
eigene Faust beleidigende und schädigende Aeuße-  
rungen verbreitet.

Innerhalb des Parlamentes kann nur ein  
Mitglied die Klage aufnehmen und den Belei-  
digter vor das Gericht des Präsidenten laden. Dies  
ist namentlich häufig wegen „misdemeanors“, also  
wegen groben Unthaten geschehen; erst neuerdings  
noch mußte Mr. Keene, der Anwalt des fal-  
schen Lichborne, wegen solchen Vergehens in  
den „Parlamentarischen“ sitzen. Denn in der That  
besitzt das englische Unterhaus für sich und mög-  
liche Redner ein besonderes Carcer. Dem  
Sprecher oder Präsidenten des Hauses steht zum  
Hoch der Durchführung solchen Urtheils ein  
Sergeant at arms zur Seite. Gewaltthätige Aus-  
sprechungen seitens politischer Rivalen im Parlament  
sind also nicht gut möglich.

Wie weit übrigens die Disciplinargewalt  
des Sprechers geht, dafür bietet der Fall des  
Jacobiten Schippen ein Beispiel, welcher 1771  
die ganze Session über in den Tower gesperrt  
wurde, und zwar lediglich deshalb, weil er die  
Person des Königs in die Debatte gezogen.  
Willes wurde 1763 wegen einer Schmähschrift  
verhaftet und fand seinen Schutz von Seiten des  
Hauses.

Diesem Vorbild einer durchaus praktischen,  
im Constitutionalismus altgewordenen Nation zufolge  
dürfte der Bismarck'sche Entwurf, wenn er an  
sich auch unannehmbar ist, immerhin Veranlassung  
geben, daß der Reichstag der Frage der Disciplinar-  
sanktion und öffentlichen Sicherheit gegenüber den  
etwaigen Ausschreitungen seiner Mitglieder näher  
trete. Aber auf ihre gesetzlichen Vorbedingungen  
haben die Herren von jenseits des Canals schlechterdings  
sich nicht so viel einzubilden, wie sie Dies in den  
nuthwidrigen Declamationen thun, mit denen  
sie Deutschland gegenüber sich jetzt so überaus frei-  
gebig zeigen.

### Holzauction.

Mittwoch, den 5. Februar s. c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Sonnenwig auf dem  
Mittelwaldschlage in Abtheilung 40 a

ca. 57 Wbraun- und  
190 Baughaufen (Schlagreißig)

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgedruckten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den  
Meistbietenden verkauft werden.

Zufuhr-Ankunft: auf dem Mittelwaldschlage in der Wonne, am Rottenwege und der nassen Wiese,  
unweit des Schleißiger Weges.

Leipzig, am 15. Januar 1879.

Des Reichs Forstdeputation.

### Bekanntmachung.

Im Monat December v. J. gingen bei der Armenanstalt ein  
a. an Geschenken:

500 A — 1/2 von einer Dame, deren Name verschwiegen bleiben soll, als Andenken an ihren verstorbenen  
Ehegatten,

4 : 60 „als Hundgegenstand“ von den Herren Friedr. Jung & Comp.,

10 : — „Vergleichsquantum in Sachen F. . . . .“ durch Herrn Advocat Dr. Zentler;

b. an der Armencaisse gesetzlich zustehenden Geldern:

257 A 15 1/2 wegen ertheilter Mülferlaubnis, durch den Rath,

13 : — „diverse Strafen, Sonntagstheiligung betr.“

784 A 85 1/2

Uebrigens wurden der Armen-Anstalt noch überwiesen:

50 Stück Anweisungen auf je ein halbes Dectoliter böhmische Paten: Braunkohle von den  
Herren Schulze & Co. und

200 Stück Kohlensteine zur Vertheilung an arme Kranke, vorzugsweise an Wöchnerinnen,  
als eine Erntetrübnißgabe, von einem Wohlthäter der Armen, dessen Name nicht genannt  
werden soll.

Leipzig, den 15. Januar 1879.

Das Armendirectorium.  
Stadtath Ludwig Wolf, Borf. Lange.

Treffend bemerkt eine Berliner Correspondenz;  
der nationalliberalen „Erfelder Zeitung“  
nach einer Zusammenstellung der verschiedenen gegen  
den Entwurf erhobenen Bedenken zum Schluß:

„Alle diese bis jetzt geltend gemachten Bedenken  
stellen es als vornehmlich hin, daß der Entwurf  
bedeutende Aenderungen wird erfahren  
müssen, ehe er Gesetzkraft erlangt, Aenderungen,  
welche vielleicht keine zu großen Schwierig-  
keiten bereiten werden, sobald sich einmal zwischen  
dem Reichstanzler und der Freiheit des Reichstages  
das Einvernehmen über den Grundgedanken Klarheit,  
daß es nothwendig ist, der socialistischen Agitation  
auch auf der parlamentarischen Tribüne einen Riegel  
vorzuschicken. Es scheint und deshalb freudig die  
Hoffnung aufzugeben sein, daß dieses Resultat sich  
erreichen lassen wird, ohne die Sagenen der Reichs-  
verfassung in Mitleidenchaft zu ziehen.“

### Die Erbfolge in Braunschweig.

Die Spannung, welche die braunschweigische  
Erbfolgefrage nicht nur im Lande, sondern weit  
über dessen Grenzen hinaus hervorgerufen, findet  
jetzt täglich erneuten Ausdruck. Es mag heute  
eine Stimme der Wissenschaft über die Zukunft  
des Herzogthums vernommen werden. Wilhelm  
Beseler hat sich in der Wochenschrift „Im  
neuen Reich“ über die braunschweigische Erb-  
folge ausgesprochen, und zwar mit gewohnter  
Klarheit und Entschiedenheit dahin, daß nach  
dem Tode des Herzogs Wilhelm nichts  
Anderes übrig bleibe, als das Herzog-  
thum mit Preußen zu vereinigen. Das ist  
die Lösung, die wir selbst als die nach Lage der  
Dinge allein mögliche und als die einfachste em-  
pfehlen. Es gab einen Augenblick, wo dynastische  
Gefühle am Berliner Hofe vielleicht den Sieg  
davontragen konnten über die kalte Staatsraison.  
Es war der Augenblick, wo der arme König  
Georg V. starb und sein Sohn, der mal-  
contente Herzog von Cumberland, sich  
entschieden mußte, ob er, wie sein Vater,  
seine Ansprüche auf den Thron von Hannover  
aufrecht erhalten wolle oder nicht. Hätte er damals  
seinen Frieden mit der Krone Preußen zu  
machen gesucht, so würde ihm Dies vielleicht ge-  
lungen sein. Kaiser Wilhelm war krank, der  
kronprinzliche Hof hat immer viel Mitgefühl  
mit dem Schicksale der königlichen Familie  
von Hannover gehabt, und wenn der Herzog  
von Cumberland es über sich gewonnen, seinen  
Ansprüche auf Hannover zu entsagen, so hätte  
er die 16 Millionen des Welfensfonds und vielleicht  
sogar, freilich zu unserem lebhaften Bedauern, die  
Erbfolge in Braunschweig sich sichern  
können. Aber Das liegen die hannoverschen  
Welfen, „die großen Herren“, wie  
Windthorst-Neppen, die schwarze Perle, sagte,  
nicht zu. Sie haben sich in die Opposition verließen,  
und noch stehen bei der Vermählung des Herzogs von  
Cumberland mit der dänischen Prinzessin Thyra  
hielten sie es für angemessen, in Kopenhagen dem  
Präsidenten eine Adresse zu überreichen, worin  
von ihrer unverbrüchlichen Treue und verklärter  
Weise von ihrer Hoffnung auf Wiederherstellung  
des Königreichs Hannover die Rede ist. Ein solches  
Verfahren ist einfach Vandalenthum. Die welfi-  
schen Umtriebe haben in Hannover nicht abge-





## Subscription auf einen Theilbetrag von 420,000 Mark der Partial-Obligationen des Bergisch-Märkischen Bergwerks- Vereins in Dortmund,

ausgegeben gemäß General-Versammlungs-Beschluß vom 14. December 1878 im Gesamtbetrage von  
750,000 A. gesichert durch die eintragenden Grundschuldbriefe.

Die Subscription findet gleichzeitig bei  
der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld, Herren  
D. & J. de Meuville in Frankfurt a. M., Herren  
Nehlsper & Co. in Berlin und der Gesellschafts-  
Kasse in Dortmund bis einschließlich am 26. Jan. 1879  
statt.

Der Subscriptionspreis ist auf 96 Procent festgesetzt. Käufer  
dem Preise sind 6 Procent p. a. Zinsen vom 1. Januar 1879  
ab zu vergüten.

Bei der Zeichnung muß eine Caution von 10 Procent des  
Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist in baarem  
Gelde, oder in solchen nach dem Tages-Cours zu berechnenden  
Effecten zu hinterlegen, welche die Subscriptionstelle als zu-  
lässig erachtet wird.

Jeder Aktionair des Bergisch-Märkischen Bergwerks-  
Vereins in Dortmund hat das Recht, auf je 3000 Mark  
Actien, welche der Subscriptionsstelle einzuzahlen und von  
dieser mit dem Vermerk „Bezugsrecht ausgetübt, Januar  
1879“ abzukempeln, eine Partial-Obligation von 300  
Mark gegen Zahlung des Subscriptionspreises zu fordern.  
Diejenigen Zeichnungen, welche von Aktionairen über solche  
Quote hinaus, oder welche von dritten Personen, welche nicht  
Aktionaire sind, erfolgen, werden nur, sofern nicht alle Aktionaire  
ihr Bezugsrecht ausüben, berücksichtigt und eventuell reducirt.  
Ueber die Theilung des Zeichnungsbetrages wird so bald  
als möglich nach Schluß der Subscription eine Benachrichtigung  
an die Zeichner erfolgen.

Dortmund, den 18. Januar 1879.

**Bergisch-Märkischer Bergwerks-Verein in Dortmund.  
Die Direction.**

Costen insgesamt weniger als 300,000 Mark Obliga-  
tionen gezeichnet werden, so ist die Gesellschaft berech-  
tigt, sämtliche Zeichnungen für ungültig und als nicht  
erfolgt zu erklären.

Im Fall der Reducirung steht den Zeichnern die freie Ver-  
fügung über den überschüssenden Theil der Caution — im Fall  
der erwähnten Ungültigkeit aller Zeichnungen über die ganze  
Caution — zu.

Die Zeichner haben die ihnen zugetheilten Obligationen, be-  
ziehungsweise die vorläufig dagegen auszugebenden Bezugsscheine  
an einem durch die Gesellschaftsblätter näher bekannt zu machen-  
den Tag im Januar 1879 gegen Zahlung von

30 Procent mit 150 Mark bei der betreffenden  
Zeichnung abzunehmen und auf dieselben  
weiter

25 Procent mit 75 Mark am 1. April 1879 und  
restliche

20 Procent mit 60 Mark am 1. October 1879  
einzuzahlen.

Hollzahlung ist jederzeit gestattet.  
Bei allen Zahlungen sind 6 Procent Zinsen seit dem  
1. Januar 1879 in Anrechnung zu bringen.

Die zunächst auszugebenden Bezugsscheine, welche mit dem  
Facsimile der Unterschrift der Direction und eines Mitgliedes  
des Aufsichtsrathes, sowie mit der eigenhändigen Unterschrift  
des Controlbeamten versehen sind, werden sobald als thunlich  
und nach besonderer Bekanntmachung gegen Obligationen um-  
getauscht.

Kaiserlich Deutsche Post.  
**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen  
**Hamburg und New-York,**  
Hävre anlaufend. Suez 5. Februar. Gellert 19. Februar.  
Suevia 5. Februar. Cimbria 26. Februar.  
Wieland 29. Januar. Frisia 12. Februar.  
Bon Hamburg jeden Mittwoch, von Hävre jeden Sonnabend.  
Zwischen **Hamburg und Westindien,**  
Hävre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens und der Westküste Americas:  
Cyclop 21. Januar. Saxonia 7. Februar. Vandalia 21. Februar.  
regelmäßig am 7. und 21. jeden Monats.  
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte  
**August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,**  
Admiralitätsstraße Nr. 33/34. (Telegraph-Adresse: Bolten, Hamburg.)  
sowie der General-Agent in Leipzig: E. Kohlmann, Neulichtof 14.

**Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.**  
Uebersicht der Frequenz und Einnahme pro Monat December 1878.

	Für Personen		Für Güter		Summa	Summa bis ult. December 1878.	
	Bahl	Einnahme A	Tonnen	Einnahme A		Bahl	Einnahme A
a. Frankfurt a. M. - Grossenhain.							
1878 provisorisch	28492	24217	37459	103240	197457	433875	419108
1877 definitiv	33415	23770	39861	109960	133720	446875	4178959
1878 { mehr		447					2184
1878 { weniger	5018		2402	6710	4968	29000	
b. Schweidnitz-Wuland-Kaushammer.							
1878 provisorisch	860	127	1479	1986	1413	17368	18393
1877 definitiv	1789	292	1229	1376	1668	52979	17904
1878 { mehr			250				1190
1878 { weniger	929	165		90	955	35611	

**Die Restbestände  
wollener Kopf- und Tailen-Tücher**  
werden, um damit zu räumen, zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft.  
**Hermann Matzdorff, S Katharinenstrasse 8,**  
früher Reichsstrasse.



**Große Pferde-Auction!**  
Nächsten Dienstag, den 21. d. M.,  
Morgens 10 Uhr, lassen die Unterzeichneten wieder  
**30 Stück russische Pferde**  
im Gasthof zum Grünen Hof in Halle a. S.  
öffentlich meistbietend verkaufen.  
Wir haben diese Pferde von der russischen Artillerie  
angekauft und sind es größtentheils starker Wagenschlag,  
jedoch auch schöne Reitpferde dabei. Die Pferde stehen  
schon am Tage vorher zur gef. Ansicht.  
**Gebrüder Grunefeld, M. Welsch, J. Schwabe,**  
Nordhausen. Halle a. S. Ortelshaus.

**M. Apian-Bennwitz,**  
„Stationers Hall“, Papierhandlung,  
Markt 8, gibt nur im Hofe quer vor,  
empfiehlt das Neueste in  
**Costikonsachen und Reliefs**  
zu Fabrikpreisen.

**Gussstahl-Spiralfedern**  
und Wühlstahl-Bahnenfedern für mecha-  
nische Webereien, Spinnereien u. liefert  
in bester Qualität und größtem Sortiment  
prompt und billig (H. 3138b)  
die Spiralfedern-Fabrik  
von Ludwig Entol in Merano i. S.

**Verkauf von Holzschnitzwaaren**  
zu billigen Preisen  
wegen Aufgabe des Geschäfts  
Hartungsgasse 9, I.

**Militair-  
Pfeifenköpfe**  
werden billig und elegant angefertigt,  
nur für Wiederverkäufer, in der Porzellan-  
manufaktur von R. Wonnström in Böh-  
am Welsch.

## Loose zur Lotterie des Albertvereins

a 5 A. sind zu beziehen durch die  
Expedition des Leipziger Tageblattes.  
Die Ziehung findet am 20. Januar statt.

Für die jetzige Saison besonders geeignet empfiehlt  
**das grösste Erfurter Schuh-Lager**  
**45 von N. Herz, 45**  
Reichstraße,

Die reichhaltigste Auswahl aller Arten  
**wasserdichter Stiefeln**  
mit doppelten und dreifachen Sohlen, für Herren, Damen und Kinder jeden  
Alters, bei der bekannt soliden Arbeit zu den allerbilligsten Preisen.  
Herren-Schaft-Stiefel und Stiefeletten von hartem Rindleder mit  
Doppel- und dreifachen Sohlen A 10.50.  
Damen-Leder-Stiefel mit Doppel-Sohlen A 8.50.  
Knaben-Stiefel mit Doppel-Sohlen A 6.00.  
Mädchen-Stiefel m. Doppelsohlen A 6.00.  
Kinder-Stiefel mit Doppel-Sohlen A 4.50.  
**Balkstiefeletten und Schuhe**  
Neuheit und Eleganz in jedem Genre.  
Näher Reparaturen werden schnell und präcise  
besorgt.

## In der Fabrik feiner Holzschnitzwaaren sind Christbescherungsgegenstände

in den neuesten Mustern sehr billig zu haben: Bronze-Blumenständer mit Topf von  
5 A bis zu den feinsten Mustern, ein ganz completer Rauchstisch schon für A 2.75 bis  
30 A. Schreibzeuge, Rauchservice, Feuerzeuge, Cardenhalter, Handtuchhalter,  
Schlüsselhalter, Uhrhalter, Korbweber, Salz- und Pfeffermengen und Stiefelre-  
von 50 A an bis zu den hohellegantesten. Kalender von 40 A bis A 6.00, Ge-  
bindeinseitigen und Serviettenringe zu 20 A.

**Hermann Wegner, Gr. Windmühlenstraße 8 u. 9.**

**Kleider-Mulls.**  
(R. B. 84)

Tarlatan Stück von 5 A 50 A.	Büschel
Baumwoll-Atlas Mr. von 90 A.	in bekannt grösster Wahl.
Seiden-Atlas Mr. von 2 A.	Schleppröcke.
Atlaspellicinen von 7 A 50 A.	Neuheiten in Fichas.

**37. Grimm. J. Danziger Grimm. 37.**  
Strasse Strasse

**Herren-Schaft-Stiefel**  
und Stiefeletten A Paar nur 3 Thlr. sowie eleg. Herren-Stiefeletten, Wiener Jagd-  
doppeltsohlig, gelb genäht und genagelt, A Paar nur 4 Thlr. Knaben-Schaftstiefel von  
1 Thlr. 20 Kr. bis 2 1/2 Thlr. Stulpenstiefel in großer Auswahl, Damen-Oberstiefel,  
Wiener Jagd, A Paar nur 3 Thlr., Reizstiefel mit Gummi und Absatz auf Rahmen  
A Paar nur 2 Thlr., ohne Absatz auf Rahmen A Paar nur 1 Thlr. 20 Kr., zum  
Schüren mit Absatz 1 1/2 Thlr., ohne Absatz 1 1/2 Thlr., Gauschuhe in allen Sorten,  
sowie Kinderstiefel und Stiefel zu den billigsten Preisen.  
Reparaturen schnell, sauber und billig. Alles nur zu Fabrikpreisen.  
Für kalte Frühjahre empfehle mein reich assortirtes Lager von  
**Strohsohlen mit Holz- und feinsten Reibsohlen.**

**Friedrich Staerk,**  
Landsberg-Str. 2 und Grimmer'scher Steinweg 15, neben der III. Bürgerstraße.

**Erste Dresdner Dampf-Watte-Fabrik**  
von Emil Schäfer, Dresden, Neustadt. Billigste Brauchweise für Baumwoll-  
Schafwoll- und Seidenwatte in allen Farben, in Flocken und Tafeln.  
Einkauf alter Watte.

(R. B. 279.)

**Damen-Stiefeletten**  
von  
Chagrindleder-Lackkappe A 7, 8 u. 10 A  
Glacéleder A 8, 10 u. 12 A  
Rindlack, Doppelsohlen A 10, 12, 14 A  
Seehund, Doppelsohlen A 12, 13, 15 A

**Damen-Promenaden-Schuhe**  
von 4 A an.

**Damen-Ballschuhe**  
Goldhäfer A 4, 4 1/2, 5 A  
engl. Leder A 4 1/2, 5 A  
schwarz Lasting 3 1/2, 4 A  
mit Atlas A 7 1/2 A.

**Schuhsohlen**  
in reichster Auswahl.

**Herren-Stiefeletten**  
Roslleder, Doppelsohlen A 12, 13 A  
Kalbleder A 13, 14, 15 A  
Seehund A 12, 14, 15 A

**Herren-  
Schaft- u. Stulpenstiefel**  
A 12, 15, 20-30 A

**Knaben-Stulpenstiefel**  
A 6 A

Reparaturen sowie Bestellung.  
nach Mass schnell u. billig.

**Paul Hoerig**  
Petersstraße 7.

**Wäsche - Fabrik**  
und  
**Ausstattungs-Magazin**  
von  
**S. Rosenthal**  
nur Katharinenstrasse Nr. 12.  
nahe dem Brühl.

Bon meinem reichhaltig sortirtet Engras-  
Lager empfehle ich im Einzelnen zu be-  
kannt billigen Preisen

**Damenkragen** von 15 Pf.  
an, rezeleiene von 40 Pf. an.

**Manschetten** von 20 Pf.  
an, rezeleiene von 50 Pf. an.

**Rüschen** per Meter von 10 Pf.  
an, Auswahl von über 150 Dessins.

**Damen-Hemden** Knopf  
von 2 Mark an.

**Herren-Oberhemden**  
von gutem Stoff mit 3fach leinewer  
Einfaß von 3 Mark 50 Pfennige an.

**Plissé-Presserollen**  
werden nach wie vor zum Preise von 3 Pf.  
per Meter sofort sauber ausgeführt.  
Bei Barzahlung von 5 Mark  
an 6 Proc. Rabatt.

**Filzröcke** der vorgerückten Saison was-  
zu berathen Preisen.

**Neuheiten**  
in Unterröcken u. Schürzen.

**Frauen-Doublesohlen-Pantoffel**  
A Pfd. 9 A verkauft Turnerstraße 12, II.  
Giechgen vier Wollagen

Politische Uebersicht.

Verst. 17. Januar.

Die russische Diplomatie — so schreibt uns unser Correspondent aus Berlin — ist jetzt schlecht auf uns zu sprechen. Sie bedingt den Fürsten Bismarck der Conspiration mit dem Grafen Andrassy und ihr Schlagwort lautet: An der unteren Donau soll der österreichische Pfahl ins russische Fleisch getrieben werden. Mit anderen Worten heißt dies: Auf Bismarck's Rathschläge hin will Andrassy die Occupation Bosniens und der Herzegowina in eine regelrechte Annexion verwandeln. Wie wir hören, vermahnt man sich hier gegen diese Insinuation der Petersburger diplomatischen Agenten, indem darauf hingewiesen wird, daß schon während des hiesigen Congresses von allen Mächten die Einführung eines militärischen Regimes Oesterreichs in Bosnien als notwendig erkannt wurde. Das österreichische Organisationsstatut für jene türkischen Provinzen ist seitens des Wiener Cabinets an mehrere befreundete Regierungen und wohl auch an die hiesige zur Kenntnissnahme mitgetheilt worden. Bis zur Stunde ist von keiner der Congressmächte ein Protest gegen das Verfahren Oesterreichs resp. gegen die Verletzung des Art. 25 des Berliner Vertrages erfolgt und nach der hier herrschenden Auffassung wird ein solcher auch nicht erfolgen. Dem Erwerb Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich wird von den Signatarmächten stillschweigend zugestimmt. Ueber diesen Punkt ist man hier schon lange im Klaren und wie sich Oesterreich mit den Subtilitäten Ungarns dabei abfindet, läßt Bismarck gleichgültig.

Man schreibt uns aus Berlin: Innerhalb der hiesigen Hürgerschaft hat das Schreiben des Kronprinzen an den Minister des Innern aus Anlaß der projectirten Geschenke an das kaiserliche Ehepaar zu deren goldener Hochzeit eine Deutung erfahren, die dem vom Kronprinzen ausgesprochenen Wunsch Rechnung tragen soll. Indem Derselbe wünscht, daß persönliche Geschenke unterlassen bleiben, hingegen die Begründung milder Stiftungen u. angestrebt werde, glauben sich hiesige Einwohner zu der Annahme berechtigt, daß die Stiftung einer „Augusta-Spende“ allgemein zu empfehlen sei. Wie wir hören, soll zu diesem Zwecke ein Comité gebildet werden. — Die zur Errichtung des Obeliskens am hiesigen Posthause Thor erforderliche Summe von 300,000 Mark soll bereits überzeichnet sein.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist mit seiner Gemahlin, seinem Bruder Herzog Wilhelm und den jüngeren Prinzen nebst einem sehr zahlreichen Hofstaat und hundert militärischen Gefolge nach St. Petersburg abgereist, um der daselbst am 24. v. M. stattfindenden Vermählung seines Sohnes, des Großherzogs mit der Großfürstin Anastasia beizuwohnen. Die nach griechisch-katholischem Ritus, soll die Trauung auch nach protestantischem Ritus erfolgen, zu welchem Zweck ein Oberhofprediger von Schwerin nach St. Petersburg mitgenommen wurde. Ein gegenseitiger Austausch von Duzenben russischer und mecklenburgischer Orden wird bei dieser Vermählung ganz unzweifelhaft erfolgen; zweifelhaft hingegen soll es noch sein, ob die daare Mitgift der Großfürstin Anastasia wirklich die hohe Summe erreichen wird, wie Dies von so manchen, die bei dem neuerrichteten Hofstaat des Großherzoglichen Paars mehr oder minder eintägliche Stellen zu erhalten wünschen, lebhaft gehofft wird. Die russischen Finanzen sollen nicht mehr so glänzend sein, als in St. Petersburg Millionen von Silber-Rubeln ohne sichtbaren Nutzen in das Ausland wandern sehen möchte, und so fürchtet man im Lande Mecklenburg, daß manche übertriebene Hoffnungen hierin eine empfindliche Täuschung erfahren möchten.

Regierungsseitig wird aus Konstantinopel bekannt gegeben: Das Gesetz über die Verantwortlichkeit der Minister wird die Zahl der Staatsminister feststellen und die Functionen der Minister ohne Vorlesung befestigen, da diese Functionen nicht mit einem Cabinet vereinbar sind, in welchem die Verantwortlichkeit jedem der einzelnen Minister für sich zufällt. Der Großminister der Artillerie und der Minister der Posten (truppen Einrichtungen) werden nicht unter die Zahl der verantwortlichen Minister gezählt. — Es wird ein auf der Grundlage der Verfassung vorgeschlagenes Gesetz über die Freiheit der Presse erlassen werden. Ferner wird unverzüglich Vorseorge getroffen werden für die Errichtung eines öffentlichen Ministeriums und eines Notariats in allen Gerichtsbezirken des Reiches, da diese beiden Institutionen als unentbehrlich für den regelrechten Gang der Justizverwaltung erkannt worden sind. — Auch soll bei den russisch-türkischen Friedensverhandlungen die von der Pforte zu zahlende Entschädigung auf den Betrag von 100 Millionen Silber-Rubeln herabgemindert werden sein. In Folge der Intervention einer katholischen Großmacht ist eine gemischte Commission eingesetzt worden zur Unternehmung der Uebereinkunft, durch welche die christliche Bevölkerung Armeniens neuerdings bedingt wird. — Aus Odessa wird berichtet: Eine Anzahl von der russischen Regierung geforderter

Schiffe wird am 26. d. in Burgas eintriften, um die Truppen nach Odessa, Nicolajeff und Sebastopol zu verschiffen, worauf alsdann die weitere Dislocirung erfolgt. — Der griechischen Regierung ist noch immer keine Nachricht darüber zugegangen, an welchem Orte die Commissarien zur Feststellung der griechisch-türkischen Grenze zusammentreten sollen. Auf alle ihre diebezüglichen Anfragen ist ihr nur geantwortet worden, daß der Zusammentritt an dem anfangs von der Pforte bezeichneten Orte nicht stattfinden solle. Die Regierung erblickt darin ein neues Zeichen, daß die Pforte die Erledigung der Frage verzögern will.

Der „Italie“ zufolge ist der provisorische Handelsvertrag zwischen Italien und Frankreich, welcher der Kammer vorgelegt worden ist, von dem Ministerpräsidenten Depretis und dem französischen Botschafter Marquis de Rualles unterzeichnet worden. Derselbe gelte für das laufende Jahr und sichere beiden Ländern die Behandlung der meistbegünstigten Nation. In Italien sei Oesterreich-Ungarn die meistbegünstigte Nation. In Frankreich würden die italienischen Waaren wie spanische, schwedische u. behandelt werden. Die „Italie“ fügt hinzu, daß der neue Vertrag eine namhafte Verbesserung des Handelsverkehrs beider Länder zu einander bilde. Derselbe habe den sehr großen Vortheil, ein herzliches Einvernehmen mit Frankreich bezüglich der kommerziellen Angelegenheiten wieder herzustellen, indem er Italien wieder von der Anwendung der allgemeinen, die beiderseitigen Handelsinteressen so schädigenden Tarife abkommen lasse. Dieses vorläufige Uebereinkommen gewähre der Regierung somit Ruhe, einen definitiven Handelsvertrag auszuarbeiten, welcher 1880 in Kraft treten kann.

Das in Paris umgehende Gerücht, das Cabinet Dufaure werde seine Entlassung einreichen, entbehrt bis jetzt jeder Begründung. Dufaure ist zu ernstlichen Bürgschaften bereit. Nachgiebigkeit ist aber jedenfalls notwendig, da sonst das linke Centrum (die gemäßigten Republikaner) ebenfalls Front gegen ihn zu machen geneigt ist. Der Präsident des linken Centrums, der eine Zusammenkunft mit ihm hatte, erklärte, daß, wenn er (Dufaure) eine äußerst gefährliche Krisis verhindern wolle, er sofort das clericale und bonapartistische Element aus dem Ministerpersonal entfernen möge. Jules Simon, der in der letzten Zeit Alles aufbietet, um wieder eine Rolle zu spielen, erhielt eine dem eiteln Streber zu gönnende empfindliche Niederlage. Die Generalversammlung der drei linken des Senats wählten Martel zum Präsidenten. Martel erhielt 84, Simon nur 40 Stimmen. — In einem Ministerrath, der im Elysee gehalten wurde, wurden die letzten Abänderungen in der ministeriellen Erklärung an die Kammer beraten und angenommen. Hierauf legte Dufaure dem Marschall MacMahon die Actenstücke zur Begnadigung von 1700 ehemaligen Theilnehmern an der Commune zur Unterschrift vor. Der Finanzminister Leon Say und der Handelsminister Teisserenc de Bort haben den preussischen Kronenorden erster Classe anlässlich der Weltausstellung und der abgeschlossenen Postverträge erhalten. — Die Ernennung Challemeil-Lacour's zum Botschafter in Bern ist von der Linken sehr günstig aufgenommen worden, die Conservativen erheben um so lebhafter Protest dagegen und beschuldigen Dufaure, daß er durch derartige Concessionen an Radicale seine Stellung zu retten suche.

Von dem zur Theilnahme an der Senatsession aus Berlin in Paris eingetroffenen Botschafter Grafen de Saint-Ballier erzählt der Berliner Correspondent des „Temp“:

„Beim Neujahrsempfang im königlichen Palais wandte der Kaiser Wilhelm sich zu unserem Botschafter, Grafen Saint-Ballier, mit den Worten: — Herr Botschafter, mit Ihnen hätte ich eigentlich ein Gähnen zu stiften.“

— Mit mir, Sir? — Ja wohl. Hätten Sie mir nicht versprochen, die französische Botschaft mit einer ihrer würdigen Höflichkeit auslassen zu lassen? Und was sah ich bei meiner Rückkehr? Ihr Hotel — glänzend decorirt, ob, darüber ist Nichts zu sagen — aber noch immer mit seinem altmodischen Dache.

Ich weiß nicht, was der Botschafter erwiderte, aber er muß sich doch ziemlich aus dem Handel gezogen haben, da wir ihn einige Tage später an dem Hofdiner theilnehmen sahen, welches sogar nach einer schriftlichen Note aus besonderer Rücksicht auf ihn um einen Tag früher angefertigt worden wäre. Nach diesem Diner nahm der Kaiser ihn, wie man weißt, beiseite und unterhielt sich mit ihm eine gute Viertelstunde lang allein, wobei Graf Saint-Ballier durchaus nicht wie Jemand ausdauerte, der unangenehme Dinge zu hören bekommt. Er konnte dem Souverain gute Nachrichten von seinem Kanzler überbringen, den er an demselben Tage früh in Friedrichsruh verlassen hatte, und der, wie es heißt, mit seinem Befinden verhältnißmäßig zufrieden ist.“

Der Versuch des Emir's Schir Ali, die afghanische Angelegenheit vor ein europäisches Forum zu bringen, ist wie der „Presse“ aus Petersburg telegraphisch wird, gescheitert. Ebenso hat die russische Regierung die Uebnahme einer Friedensvermittlung zwischen dem Emir und England abgelehnt.

Neues Theater.

Leipzig, 17. Januar. Das Schiller'sche Fragment des „Demetrius“ ging gestern mit der Heinrich Laube'schen Fortsetzung seit längerer Zeit wieder einmal in Scene. Während die Reichstags-Szene im ersten Acte des Schiller'schen Demetrius und der Monolog der Maria im zweiten zu den Hauptpartien Schiller'scher Dramatik gehören, die erste wegen der vorzüglichen Führung eines vielmehr dramatischen Ensembles, der zweite wegen seines hohen dichterischen Schwunges, der Laube in seiner Fortsetzung nur ein auf Bühnenwirkung berechnetes Theaterstück geschrieben und dazu die Schiller'schen Aufzeichnungen mit Geschick verwerthet. Dagegen muß der Abstand zwischen dem erst trivialen Laube'schen Stil und dem Schwungvollen, vom echten dichterischen Genie getragenen Schiller's selbst einem für dichterische Schönheit wenig empfänglichen Ohr auffallen. Der Poete Laube's fehlen alle Schwünge, doch steht Demetrius hierin noch weit hinter „Eifer“ zurück. Wenn Maria mit ihrem jändischen Bräutigam, den freilich die neueren Realisten für eine überflüssige Declamationsstudie halten mögen, die Bühne verlassen hat und Gar Boas Odunow beginnt, seine Verdienste um Rußland im Stil eines Veitarsfelds aufeinanderzusetzen und besonders seine Straßenbauten zu rühmen: so ist und zu Muth, als wenn wir aus dem Himmel der Dichtung, den Zeus dem Poeten geöffnet hat, dorthin versetzt werden, wo man poetische Reime am Meerweg klopft. Mindestens der Gleichartigkeit des Stils wegen hätte Laube doch solche realistische Krausdrucke, wie: „er ist wie toll“, „er ist wie verrückt“, „er ist ein geistiger Lump“, „es ist ein Hundeleben“, vermeiden sollen, wenn er gleich auf der anderen Seite in seinen poetischen Bildern so unglücklich wie möglich ist:

Barmherziger Gott, und hast Du unterlassen Der Mutter, die das Kind geboren hat, Ein ungerhörbar Verzeugs einzuprägen, Ein Verzeugs, welches spricht und welches schreit.

Wenn Kind und Mutter endlich sich begnügen. Ein der Mutter eingepreßtes Verzeugs, welches spricht und schreit! Doch Laube erklärt ja selbst, daß Stück für das Theater und nicht für die Literatur geschrieben zu haben; er entschließt damit derartige Borwürfe, indem er damit zugleich andeutet, daß in Deutschland gute Theaterstücke keinen literarischen Werth zu haben brauchen. Die verschiedenen dichterischen Fortsetzungen des Schiller'schen Demetrius oder die Neubildungen auf Grundlage des Schiller'schen Plans von Reitzig, Gustav Kühne, Hermann Grimm, Otto Gruppe, Friedrich Bodenstedt, Friedrich Heibel und Heinrich Laube weisen eine große Zahl dramatischer Varianten auf, besonders in Bezug auf die Vorgeschichte und auf die Haltung des Demetrius nach der Entdeckung dieser Intrigue. Der Demetrius Schiller's wird dadurch zum tragischen Helden, daß er auf dem Wege, auf welchem bisher den Schuldlosen das Schicksal gesührt hat, nun mit fähigem Trost gegen dasselbe verharret, durch die innere Herrlichkeit aber zu höherem Heroismus fortgerissen wird. Das ist groß und tragisch schön.

Der Demetrius Laube's ist ein edler Jüngling, der um Krone und Thron vertritt, sobald er erfährt, daß sein Prätendententum auf keiner berechtigten Grundlage ruht, und als ein Opfer der russischen Reichsgelüste fällt. Dies mag menschlich edel sein; in dramatischer Hinsicht ist dieser Demetrius ein Schwächling, der mit seiner kindlichen Berührung der Verstimmt zu den vor der Zeit abgethanen Anhängern der Uebereinkunft gehört.

Einzelne Scenen, das Wiedersehen der Mutter und am Schluß die Weigerung derselben, den Schwur auf die vorgehaltenen Kreuze zu leisten, sind nach dem Schiller'schen Entwurf ausgearbeitet und dramatisch wirksam; andere, von Laube selbst erfunden, wie Agnina's Auftreten am Schluß des dritten Actes, haben in Bezug auf solche Wirkung nicht zurück.

Die Intellektuelle spielte Herr Grube mit edler Haltung und vielem Feuer, namentlich in der Hauptscene mit Romla und dem darauf folgenden Monolog. Die erste größere Erzählung im Reichstage würde sich vielleicht noch mehr ausarbeiten lassen und zum Theil durch einen ruhigeren, minder erregten Vortrag gewinnen. Eine modernere Leistung war die Maria der Frau Senger. Den großen Monolog im zweiten Act sprach sie mit hinreichendem Feuer. So wollen diese begeisterten Grüße der Schiller'schen Dichtung gesprochen sein: das viele Herumschwärmen an denselben taugt Nichts. Auch den inneren Kampf in der Scene des Wiedersehens mit dem vermeintlichen Sohn und die Schwurscene am Schluß spielte sie mit dramatischem Pathos. Ebenfalls übertraf ihre Leistung die frühere der Frau Strahlmann.

Der Boris Godunow des Herrn Bettera hatte eine gemessene, ernste und bessere Repräsentation. Von den beiden jungen Liebhabern, zwischen denen der Präsident in seinen Aufschanden schwankt, ist Agnina vom Dichter bezeugt. Herr Weffels gab ein anmuthiges Bild der poetischen Garenna. Marina, welche andere Dichter, wie Heibel und Kühne, mit Borliebe gezeichnet haben, wird von Laube ganz fallen gelassen; wir sehen nur anfangs in ihr eine gelegentlich den Sabel schwingende Poltin; volltoute. Frau Bettera entwickelte die nöthige Berde, aber ein recht imponirendes Bild der Helden gab sie nicht.

Zwei Charakterfiguren sind von Laube dagegen mit Vorliebe ausgearbeitet, obgleich in einem etwas sapoleonischen dichterischen Stil: der Hermann Romla und der Fürst Schuiskoi. Den Ersten spielte Herr Hans Förster in der Hauptrolle mit markiger Kraft; der Fürst Schuiskoi des Herrn Conrad war eine originelle und consequent durchgeführte Leistung; aber wir finden in der Dichtung keine Dankgaben für die ganze

Auffassung; warum dem russischen Bojaren ein so trübendes Weien geben? Der Fürst Sapieha des Herrn Johannes hatte eine sehr, männlich entschlossene Haltung. Der Obovnik des Herrn Friedrich erschien uns anfangs etwas heif, dann aber zeigte er Leben und Feuer. Der Tod des Herrn Strümer, der Prinz des Herrn Albrich, der Erzbischof von Gnesen des Herrn Sommerstorf, die Opa der Frau Schubert waren auf ausgearbeitete epische Rollen, wie auch die anderen kleineren Rollen nicht während in das Ensemble eingriffen.

Die große Hauptrolle des Stückes ist die des polnischen Reichstages, ein fürmlich bewegtes Maskentableau. An tumultuarischem Leben ließ es die Darstellung nicht fehlen; aber nachdem die Landboten die Schranken durchbrochen hatten, war kein Wort mehr zu verlieren. Das mag ein lebenswahrer Haug sein; allein die Schiller'schen Verse sind dazu geachtet, um verstanden zu werden. Auch sind es höchst kostbare, bedeutende Worte, die getrennt Sapieha, trotz aller Anstrengung seiner Stimme, vergeblich ins Gemüth schleubte. Diese Rede darf durchaus nicht vom Lummel verschlungen werden, es war Dies ein fehlerhaftes Arrangement.

Rud. von Gottschall.

Musik.

Verzehntes Gewandhaus-Concert.

Leipzig, 17. Januar. Das 14. Gewandhaus-Concert machte uns zunächst mit einer neuen Overture bekannt. Georg Hohlmann ist der Name des Componisten und „Wikingersahrt“ hat er sein Werk benannt. Die nordische Musik mehrt sich. Abgesehen von den Componisten norwegischer Abkunft, welche sich von der Musik ihres Volkes entschieden beeinflussen lassen, ist der nordische Sagenstoff längst Gemeingut der Programmmusiker geworden. Erst kürzlich erlebten wir eine „nordische Overture“ (E. Hartmann). Früher schon entstanden eine „Fritjofsymphonie“ (S. Hofmann), ein Concertstück „Sjurd Blunde“ u. (S. Evensden), der Chorwerke, die wie J. B. Reinecke's „Hakon Jarl“ ihren Stoff der nordischen Sagenwelt entlehnt haben, gar nicht zu gedenken. Wenn nun der Componist unserer Overture es unternommen, in seinem Werke ein Stück allen nordischen Heldenthums zur Darstellung zu bringen (Wikingersahrt nannte man die Seegänge der alten Normannen), so muß ihm nachgesagt werden, daß er seine Absicht im Großen und Ganzen erreicht hat. Eine gewisse kraftvolle Haltung läßt sich dem Werke nicht absprechen. Einzelnes, besonders der Schluß, macht einen pompösen Eindruck. Wenn die Arbeit des Herrn Hohlmann stellenweise etwas massig ausfallen und in diesem Sinne mit Decorationsmalerei zu vergleichen ist, so läßt sich Das allenfalls entschuldigen. Seeleute pflegen bekanntlich nicht besonders fein zu sein. Freilich bleibt dann zu wünschen, daß sich der Componist künftig nach einem anderen Vorwurfe umsehe, damit er in seiner Eigenschaft als Künstler nicht eine üble Beurtheilung erfahre.

Nachdem hatten wir dem gefrigen Concerte zu verdanken die Befanntschaft mit einer entschieden begabten Sängerin und einem Geiger, an dessen künstlerischer Betätigung gleichfalls nicht zu zweifeln ist. Hr. Roland, Sopranfängerin aus Wiesbaden, ist im Besitze eines sehr umfangreichen Organes. Das dreigestimmige e macht ihr nicht die geringsten Schwierigkeiten. Dabei ist der Ton in der Mittellage von bedeutender Kraft, so daß auch die Bewältigung dramatischer Aufgaben nicht ausgeschlossen erscheint, obwohl Hr. Roland allem Anscheine nach das Fach einer Coloraturfängerin vertritt. Ihre technische Fertigkeit ist bedeutend, wenn auch nicht unantastbar. Vorzügliches leistet die Dame im Staccato, wovon sie das Vergato und also auch der Triller vollkommen sein könnten. Woburd Hr. Roland unter allen Umständen bestehen wird, das ist durch ihre wunderschönen hohen Töne, die wir gehalten in gleicher Güte selten beobachten konnten. Diese thaten denn auch ihre Wirkung, so wohl in der Bojari'schen Krie aus der „Einführung“, als auch in den Variationen von Roda, welche letztere wir übrigens für eine Verführung an der menschlichen Stimme halten. Hr. Roland darf sich eines bedeutenden Erfolges rühmen.

Ein Gleiches gilt auch von Herrn Concertmeister Hohlfeld aus Darmstadt, der sich durch die höchst gelungenen Wiedergabe des Spohr'schen 7. Concertes, sowie zweier Nummern aus der 2. Suite von Fr. Ries, nicht nur als ein trefflich gebildeter Virtuose, sondern auch und vor allen Dingen als ein tüchtiger Musiker hierorts bezeugt eingeführt hat. Sein Ton ist in allen Dingen von gleicher Höhe und Schönheit, seine Intonation allenthalben rein, die technische Gewandtheit derart, daß sie für Bewältigung von Aufgaben, wie die oben genannten, vollkommen ausreicht. Was aber für Herrn Hohlfeld besonders einnehmend ist, das gesunde musikalische Weien, welches aus seinem Vortrage spricht. Sein Spiel hat etwas Männliches, festes an sich, welches, an sich wohlthuend, der musikalischen Darstellung resp. der Klarheit derselben ganz besonders zu Statten kommt. Herr Hohlfeld hat sich beim hiesigen Publicum entschieden in Gunst gesetzt und auch wir freuen uns seiner Befanntschaft und hoffen, den Künstler im Gewandhause nicht zum letzten Male gehört zu haben.

Die „Troika“ von Beethoven, mit viel Glüd reproducirt, bildete den Schluß des gefrigen, im Ganzen sehr interessanten Gewandhaus-Concertes.

Rich. Vogel.

Königl. sächs. Landesamt Leipzig.

Aufgehoben wurden vom 10. bis mit 16. Januar 1879: Guglebe, Friedrich Hermann, Hotelier in Altenburg, mit Hempel, Friederike Emma Thesia, hier. Blank, Christian Ferdinand, Brauer, mit Fleischmann, Margarethe Kathilde, hier. Legetmeyer, Georg, Theaterfriseur, mit Ublemann, Clara Ida, hier. Steier, Johann Franz Michael, Lohnkutscher, mit Trappiel, Christiane Rosette Becha, hier. Großer, Carl Christoph, bürgerlicher Diener, mit Meyer, Anna Theresia, hier. Schönfeld, Robert Anton, Bäder-Inshaber, mit Ohme, Auguste, hier. Rönske, Heinrich Aug. Herm., Schneider, mit Reichlein, Paulina Emilie, hier.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Knappsch, Johann Aug. Marktbeser, mit Starke, Anna Kanes, hier.
Reuber, Friedrich Adolph, Fabrikarbeiter, hier, mit Hoffmann, Marie Louise, in Blagowig.
Gaulle, Franz Wilh. Emil, Schlosser, mit Hubert, Johanne Caroline Friederike, hier.

Wahlleistungen vom 10. bis mit 16. Januar 1879.
Kruggsch, Georg Christian Emil Alex., Kaufmann, mit P. aker, Louise Adels, hier.
Galler, Gustav Anton, Decorationsmaler, mit Grobe, Friederike Wilhelmine, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 10. bis mit 16. Januar 1879 angemeldet:

Scheibe, Ernst Wilhelm, Schlossermeisters S.
Waltner, Carl Friedrich Wilhelm, Bezirksgerichts-Dieners S.
Strache, Friedrich Hermann, Schuhmann S.

Kirchner, Friedr. Herm., Schankwirth S.
Ripfel, Friedr. Herm., Schankwirth S.
Wittig, Ernst Wilhelm, Stellmachers S.
Keller, Johann Eduard, Expedientens I.

Außerdem wurden in der Zeit vom 10. bis mit 16. Januar 1879

8 uneheliche Knaben,
13 Mädchen,
von 10 in der Entbindungsschule geboren wurden,
in das Geburtsregister eingetragen.

Am 2. Sonntag nach Epiphania predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Dr. Dr. von Criegern,
8 Uhr Besuche.
St. Nicolai: Früh 9 Uhr Dr. Dr. Suppe,
Abends 6 Uhr Dr. Dr. B. Hilsfeld.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Dr. D. theol. Baur,
Abends 6 Uhr Dr. Stud. Albert,
Abends 8 Uhr Dr. Dr. Franke vom

St. Johann: Früh 9 Uhr Dr. Pastor Dr. Adria,
St. Georg: Früh 9 Uhr Dr. Pastor Dr. Michael,
St. Jacob: Früh 9 Uhr Dr. Pastor Dr. Michael.

reform. Kirche: Früh 9 Uhr Dr. Dr. Howard,
deutsch. Gem.: Früh 9 Uhr Erbauungsstunde in der
1. Bürgerkirche, Predigt durch Herrn

in der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst,
Predigt: Herr P. Strickler.
In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt:
Herr Hülspreidiger Streicher.

N. Johannis-Kirche, Br. & Am. Church Service.
Und, Sunday after Epiphany, January 19th.
Morning, with Holy Communion, 11 a.m.

American Chapel.
Prayer Meeting: Saturday, 5 P. M., Vereinshaus,
Rosstrasse 9, Court.
Sermon: Sunday, 5 P. M., First Bürgerschule.

Dienstag: Thomaskirche früh keine Bibelstunde,
Mittwoch: Nicolaiskirche früh keine Communion,
Donnerstag: Thomaskirche früh keine Communion.

Wochenamt für Kranke und Tausen:
Thomaskirche: Dr. Dr. von Criegern.
Nicolaiskirche: Dr. Dr. Binfau.

Heute Nachmittags um 2 Uhr Besuche in der
Thomaskirche nach der Motette.

Heute Nachmittags 7 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
Der Herr ist mein Hirte — Motette mit Orchesterbegleitung von Hermann Kreglinger.
Lobe den Herrn — Motette für Chor und Soli

Morgen früh 9 Uhr in der Thomaskirche:
Credo aus der Ceder-Missa von Cherubini.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Dr. Dr. von Criegern,
8 Uhr Besuche.
St. Nicolai: Früh 9 Uhr Dr. Dr. Suppe,
Abends 6 Uhr Dr. Dr. B. Hilsfeld.

Jahresbericht

über die Bewegung der Bevölkerung in Leipzig für das Jahr 1878.

Geburten: 1987 Paare (gegen 1981 Paare im Jahre 1877).
Lebendgeborene: ebel. männl. 2200, weibl. 2029, zusammen 4229
Todesgeborene: ebel. männl. 67, weibl. 54, zusammen 121

Verstorbene (ohne Todgeborene).

Table with columns: Jahr, Uebershaupt, und zwar im Alter von, in der inneren Stadt, in der äußeren Stadt, Ortswende im Krankenhaus zu St. Jacob.

Nach den hauptsächlichsten Todesursachen.

Table with columns: Monat, Infektions-Krankheiten, Andere vorherrschende Krankheiten, Gewaltfamer Tod.

\*) Anmerkung. Die 19 Fälle anderer Infektionskrankheiten beziehen sich auf: Eitervergiftung 12, epidemische Hirnhautentzündung 5, Rothlauf 2.
Leipzig, den 15. Januar 1879.

Das Statistische Bureau der Stadt Leipzig.

Kaufm. Lehr-Anst. v. H. Kleinod, früher F. Günther, Grimm. Str. 24, II.

AUSGABE C. F. KAHNT... Werke klassischer Tonkünstler... Verlags- u. Druck-Anstalt...

Gute geprüft, Behrers erth. gründl. Ges.-u. Clavierunterricht, mögl. Honorar.

Sein junger Wächter kann unentgeltlich... Stempel aus vulkanisiertem\*) Kautschuk.

Die Anfertigung der jetzt so beliebt gewordenen vulkanisierten Kautschukstempel...

Incassos auf schwedische Plätze und Speditionen... Arthur Spitzer, Stockholm.

Prima-Referenzen... Schriftl. Arb. jeder Art w. prompt u. discreet gef. Humboldtstr. 25, IV. r

Noten werden gut abgeschrieben... Haararbeit billigst, Köpfe von 75 1/2 an...

Zöpfe von 1 A. Chignons, Urkneten... Friseur empfiehlt sich Mark 17, Tr. C, 2. Et.

Herrenkleider werden, mod. u. reparirt... Damenkleider werden, mod. u. reparirt.

Plissée... Plissée-Frausen ohne Glas, Radkorn...

Gardinen-Baschkalk... Gardinen-Baschkalk Nr. 21 Plaffendorfer Straße Nr. 21

Fracks... Eine zuverlässige Frau sucht noch Herren- oder Familienwäcker...

„Zum Frieden“... Verdienungs-Anstalt für Leipzig und Umgebung...

Geschlechts- und Haut-, auch Nisch- und Rheumatische-Kranke... Selbst in den verzweifeltsten Fällen...

Geschlechtskrankheiten... Heilt gründl. A. Schorzer, veröff. Bund...

Erziehung... Die größtmögliche Garantie Gymnasien durch alle Klassen...

Ein stand phil. ertheilt für mögliches Honorar Unterricht in den Sprachen, Grl. Rdr. abmoch. d. von Winkler, Schöcher, 43.

Seizungs-Anlagen- und Dampfessel-Fabrik

Spezialität seit 1874. Fränköl & Co., Leipzig und Lindenau. Compl. Anlagen und Einrichtungen

zum Brauerey, Brennerei, Mälzerei, Säckerey, Holzschneiderei, Stegelei- und 2c. Betriebe, welche in constructiver Einfachheit, solidem Ausführens und enormer Leistungsfähigkeit in der Praxis als vortrefflich sich bewähren...

Directe Schnell- u. Personenzugs-Verbindung zwischen Leipzig und Breslau resp. Hirschberg über Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt.

Leipzig: Silesener Bahnhof ab um 8 Uhr 38 Min. Vorm. und 2 Uhr Nachm. Breslau: an um 5 Uhr 15 Min. Nachm. 10 Uhr 27 Min. Abends.

In Differitiz, Scharlach und anderen Kinderkrankheiten... Naturheil-Methode von Ferd. Schumacher, Essen, Rheinpreußen.

Naturheil-Methode von Ferd. Schumacher, Essen, Rheinpreußen. Douren (Siedl. und Aker weiden befrucht...

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Die achte ordentliche General-Versammlung der Actionaire der Leipziger Immobiliengesellschaft findet

Mittwoch, den 5. Februar 1879. Die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft

Leipziger Immobiliengesellschaft. Der Aufsichtsrath: Dr. Raug, O. Limburger.

Bekanntmachung. Mansfeldische Kupferschiefer bauende Gewerkschaft.

Am Interesse der in Sachsen und Thüringen wohnenden Abnehmer von Kupferfabrikaten haben wir mit heutigem Tage den Herren Gross & Co. in Leipzig ein Commissionärs-lager...

Liebigs Kумы... Liebig's Kумы ist laut Gutachten medic. Autoritäten bestes, das Mittel bei: Gallesteinen, Gallenleiden...

Max Friedrich, Abtheilung für Desinfectionsanlagen. Centrale Leipzig, Berlin 5., Warschau, Krakow 11.

Das grösste Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager

Heinr. Peters. Grimma'sche Straße Nr. 19, Café francais gegenüber

Wiener Herren-Stiefel von bestem Kalb- u. Hinderleder, einfach u. doppelfohl. Wiener Herren-Stiefel von bestem Hinderleder...

Braunschweiger feinste conservirte Gemüse... C. Boettcher Nachf. Markt 15, Gehaus des Thomashagens.

Allen Bekannten des Hl. St. Symphonie. Gussmittel 20. IV. Grotzstr. 12. 6-8.

Ein Mann rief seinen Vornamen... Ein Mann rief seinen Vornamen...

Stollwerck'sche Brust-Bonbons... eine nach ärztlicher Vorschrift bereite Veredlung von Zucker...

Geschäfts-Krönung... Hr. 2. Thomashagens Nr. 2. Sonnabend den 18. Januar eröffnete ich mein Geschäft...

REICHSSTR. 38... REICHSSTR. 38

Vertical text on the left edge of the page, possibly a page number or reference.









1 Zimmer Reichstraße zum Comptoir... Gesucht eine Werkstätte mit Wohnung... Gesucht von anst. 1. Unten Oßern ein Logis in f. Hause u. Nähe des Kunstplatzes... Gesucht zum 1. April ein kleines Logis, Preis bis 600 A, in d. Nähe des Bover. Bahnhof. Udr. unter 'Zeichner A. K.' in der Expedition d. Blattes niedergel.

Eine herrschaftliche Oeonomie von 5000 Morgen Ader u. Wie e. Nähe der Bahn und mehrerer Städte, ist unter sehr gånst. Bedingungen per 1. April zu verpachten. Råd. ertb. B. Dembel, Leipzig, Carlstr. 7, II. Eine Bäckerei nahe bei Leipzig ist verhältniß. sofort zu verpachten. Råd. erth. sehr billig. Råd. zu erfragen Kochstraße Nr. 47, im Geschäft. Die Restaurations-Localitäten nebdt Wohnung Kohlensstraße 9c sind sofort oder spätestens 1. Februar zu vermieten. Råd. erth. 1. Etage links.

Geschäftslocal-Vermietung. Die hiesigen von der Firma G. Frenkel sen. hier benutzten, speciell für Waarenhandel eingerichteten Comptoir- und Lagerräume (1., 3. und 4. Etage Flauen'scher Platz 3) sind anderweitig zu vermieten durch Herrn Advocat Dr. Kolly, Reichstraße 45. Kanstädter Steinw. 29 (Kleine Zankenburg) Herrschaftliche Wohnung mit Balkon für 1850 A zu vermieten durch Adv. Hofrat Dr. Lohse, Grimm. Str. 26.

Zwei freundliche Logis, 3. u. 4. Etage sofort oder später 400 A zu vermieten Coplienstraße Nr. 19b. Zu vermieten im blauen Weg Luisenplatz Nr. 4, für 420 A, 210 A u. 165 A Råd. erth. durch Herrn Molwitz in 2. Etage daselbst. Zu vermieten Råd. erth. Nicolaistraße 7, 1. Trepp.

Innere Stadt eine freundliche 4. Etage per 1. April für 300 A zu vermieten. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 9.

Reichstraße Nr. 6, 4. Etage ist ein kleines Logis ein ruhige Leute für 240 A jährlich vom 1. April c. ab zu vermieten. Wegen Besichtigung wolle man sich an den, im obgedachten Hause im Sou terrain wohnhaften Hrn. Kreisler wenden. Adv. J. F. Tietz, Grimm. Str. 17.

Wendisch, Chausseestr. 21, Seitengeb., ist sofort oder später ein n. Familienlogis zu vermieten. Zu erfragen daselbst. Zu verm. 2 Stuben u. 1 Kellern (Küchenmische) 1. Etage Des Burgstr. 8, 1. Et.

Wittelsstraße 18, III. rechts, ist ein schönes Garçonlogis mit oder ohne Pension an 1 oder 2 Herren, billig berechnet, zu vermieten. Garçonlogis, fein möbl., mit 5 u. u. Hölz., sofort od. spät. bill. zu verm. Or. Windmühlenstr. 28, III.

Garçonlogis Windmühlenstraße Nr. 25, III. r. Garçonlogis, Kuch. Brom., ganz sep., ist an Herren zu verm. Theresengasse 8, 1. Et. Freundl. Garçonlogis zum 1. April Weichenthalgasse Nr. 4, 3. Etage.

Garçonlogis, sep. Etag., n. Schlaftab., billig sof. od. sp. zu verm. Quenstr. 6, IV. Freundliches Garçonlogis sofort zu vermieten Siboniensstraße Nr. 7, 1. Tr.

Ein freundl. Garçonlogis billig zu vermieten Oberstraße 18, 3. Etage. Garçon Logis f. 1 o. 2 Herren, gut möbl., schöne Küch., billig kurze Str. 2, 4. Et. 1. Fleis. Garçonwohnung Schletterstr. 5, II.

Garçonlogis Petersstr. 37, Tr. 3, I. Garçonlogis, frdl. Siboniensstr. 50, I. links. Garçonwohnung sep. Thomaskirch. 10, II. Elegante Garçonwohn. B. Straße 23, II. Garçonlogis zu verm. Schützengasse 5, III.

Garçonlogis 1. Febr. billig Gerberstr. 23, III. Garçonlogis v. l. Febr. an Turnerstr. 3, III. I. Feines Garçonlogis Schletterstraße 2, III. Garçonlogis Kleine Fleischergasse 2, I. I. Garçonlogis, f. möbl. Humboldtstr. 6, II. r. Garçonlogis Gänze Straße 6, 2. Etage. Eleg. Garçonwohnung Elsterstr. 36b, II.

Zu verm. in Stube u. Kammer, möbl. oder unmöbl. Cobliß vis a vis d. Kirche, Bäckerei Klobß. Zu verm. 1 einfach möbl. u. unmöbl. Zim., 4-5 u. a. Pension, sof. Albertstr. 2, I. Etage. Zu verm. ist eine möbl. Stube ganz ungenut, an 1 Dame Sternwartstr. 25 b, p. r.

2 möbl. Zimm., zuf. od. getr., an 1 od. 2 P. zu verm. Dredner Str. 42, II. I. Gartengeb. 1 ober 2 möbl. freundl. Zimmer kind sofort zu verm. Waldstraße 45 parterre. Zu verm. ein möbliertes Stübchen Erdmannstraße 4, Vorderhaus rechts, II.

Fein möbl. Zimmer ist sofort oder später zu verm. Ecke Roß u. Eberstadtstr. 3, II. r. Zu verm. hübsche Stube, möbl. oder unmöbl., 1. Febr., Albertstr. 30, III. Sohleil 1 möbl. Zimmer zu vermieten an 1 Herrn Albertstr. Nr. 30 b, 3 Tr.

Zu verm. sind an 2 anst. Herren 2 fr. möblierte Zimmer Reichstr. 19, 2. Et. 1 möbl. Stube zu verm. Sternwartstr. 18, IV. I. frdl. möbl. Stube Koblenstr. 7, III. r. B. G. 1 möbl. Stube, möbl. 2 A. Beckstr. 50, 4 Tr.

fr. möbl. Stube billig Bayersche Str. 11, III. Zu vermieten eine möbl. Wohnung, 1 Trepp., n. d. Petersstraße, an eine junge Dame, sep., un-enirt, Sanit.-u. Hausl. Råd. erth. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18. Eine freundl. Stube ist pr. 1. Febr. c. zu vermieten Alexandersstraße 28, I. Tr. Zu verm. 1 frdl. Stube Reichstr. 3, 3. Et. I. Hofstr. 2 III. hübsch. Zimm., b., m. od. o. Veni. Nr. 61, f. d. Wode 1', A. Petersstr. 51 V. I.

fr. Stube m. S. u. Hölz. Altfischer 11, III. fr. Stube m. S. u. Hölz. Humboldtstr. 31, III. 1 f. Zimmer, S. u. Hölz. Ritterstr. 19, 2. Et. 1 leeres Stübch. zu verm. Rånrb. Str. 42, III. r. Stube u. Cabinet d. H. Rånrb. Str. 6, III. r. 1 leere Stube mit Ofen Gerberstraße 26, III. I.

Zwei febl. Schlaf, 2 Abl., m. Matrasenb., Saal u. Hauschlüssel, sind zu vermieten Sternwartenstraße 18c, 4 Tr. links.

Möbl. Stube mit Kammer als Schlafstelle für 2 D. oder D. Reutrichhof 18, 2 Tr.

Ein sol. Möbl. findet bei 1 alleinl. anst. Person fr. Schlafk. Königplatz 18, 4 Tr. v.

Eine beizbare Stube als Schlafstelle an einen Herrn Rürnb. Str. 61, Hof 2 Tr.

Eine Schlafk. billig zu verm. an eine einzelne Dame Nicolaitstraße 18, IV.

In fr. Stube Schlafstelle für Herren o. Damen Sternwartenstraße 14b, 3 Tr. r.

2 fr. Schlafk. f. D. Rürnb. Str. 48, D. III. r.

1 fr. Schlafk. f. D. Planß. Steinweg 19, III. l.

Humboldtstr. 13, part. r. Schlafstelle.

Schlafstelle Promenadenstraße 8, part.

Fr. beiz. Schlafk. Rürnb. Str. 60, II. r.

Freundl. Schlafk. Dobe Str. 12, partierre.

Schlafk. f. D. Sternwartenstr. 18, D. II. l.

Fr. Schlafstelle Alexanderstr. 19, Hof 2 Tr. l.

1 febl. Schlafk. zu verm. Gerberstr. 43, 2 Tr.

1 fr. Schlafk. f. W. Eisenbahnstr. 17, D. I. r.

1 febl. Schlafk. zu verm. Glockenstr. 4, Tr. 1.9

Schlafk. für Mädchen Blücherstr. 26, D. II.

Febl. Schlafk. für D. od. W. Brühl 69, IV.

Fr. Schlafstellen offen Emilienstr. 21, II. l.

1 Schlafk. f. Dn. Humboldtstr. 29, 4. Et.

Fr. Schlafk. offen Windmühlenstr. 26d, III. r.

1 febl. Schlafk. f. D. Gwandpöschchen 3, III.

Fr. Schlafk. f. Dn. Petersstein 60, IV.

In fr. St. Schlafk. f. D. Fel. Strnwtr. 14b, III. r.

2 fr. St. Schlafk. als Schlafstelle Planß. Str. 63 part. im Hintergeb.

Offen 2 Schlafstellen Reichstr. 20/21, III. r.

Off. febl. Schlafstellen Humboldtstr. 27, IV.

Off. Schlafk. m. S. u. D. f. D. Fleischerg. 9, II.

Offen Schlafk. mit D. f. D. Kupiera 10, II.

Off. Schlafk. f. D. S. u. D. f. D. Burgstr. 21, III. l.

Offen Schlafk. Reudnitz, Schulstr. 3, IV. r.

Offen 2 fr. Schlafk. 17 1/2, Gerberstr. 26, IV.

Pension.

Sofort oder zu Othern finden noch 1 bis 2 Schüler in gebild. Familie angenehme und gemessene Aufnahme. Rab. unter l. W. 17 in der Expedition dieses Blattes.

Pension in feinem Hause Silberstr. 1, II.

Vorzügl. Pension Bekstr. 23, II.

Zwei Gesellschaftszimmer sehr schön, gemüthlich, mit Pianino unentgeltlich Restaurant am Bauk.

Gesellschaftszimmer mit Pianino in frei hohe Straße Nr. 19, B. Kapplöder.

Rein neues Gesellschaftszimmer ist noch einige Tage in der Woche frei Albrechtstr. 30.

Ein schönes großes Anzeigezimmer mit neuem Pianino ist freigegeben Große Fleischergasse Nr. 8/9.

Zonhale. Meine Marmorkegelbahn ist noch Dienstag u. Donnerstag Abend frei.

Demetri.

die Dame der wissenschaftl. Chronologie (Wetterlehre) hat durch ausdauernden Fleiß u. ernstes Studium es dahin gebracht, einem jed. Menschen seine angeborenen Talente respektive Geschäfte (Berufung) zu bezeichnen, so auch bei Schülern und Kindern Fähigkeiten und Anlagen genau zu bezeichnen. Ein hochgeehrtes Publikum wird daher ersucht, sich von der Lehre zu überzeugen, da dieselbe es nur wissenschaftlich begründet.

Entree 1 A. Schüler 50 A. Nur kurze Zeit zu sprechen von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr. Halle'sche Straße 18, 3. Etage.

Kongers Concerthalle

1-2. Wagnersplatz 1-2.

Concert u. Vorstellung

9. Auftreten der Solist.-Sängerinn. Emmy Alke und Clara Piquet,

sowie Auftreten des gesammten Künstler-Perpersonales.

Knf. 8 U. Entree 60 A. R. Pl. 75 A. Robert Konger.

Ton-Halle.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. B. Holncke.

Brevystraße 23. Brevystraße 23.

Bellevue.

Heute Abend gutbesetzte Tanzmusik.

Morgen Theater und Ball (Club Abendstern).

Eutritzsch,

Saalkol zum Helm

Morgen Sonntag, den 19. Januar

Concert und Tanzmusik.

Knf. 1/4 Uhr. Das Musikchor v. W. Wend.

# Schützenhaus.

Morgen Sonntag im Parterresaal grossen volkstümliches Concert von der Capelle des Herrn Böhner. Rob. Kührich.

## Central-Halle.

(Im Parterre-Saal.)

Täglich Auftreten der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft des Herrn Theodor Schmid aus dem Innthal.

Programm für Herren 20 A. für Damen 10 A. Fritz Römling.

### Neue Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage Concert von der bekannten Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Vininger aus dem Innthal.

Käfana 8 Uhr. Entree 30 A.

## Insel Helgoland, Plagwitz.

Morgen Nachmittag

Extra-Militair-Concert vom dem Trompeterchor der 1. Inf. reitenden Artillerie in Weichseln unter Leitung des Trompeten-Solisten Stadtmusikers Herrn Philipp.

Anfang 1/4 Uhr. Entree 2 Personen 30 A.

Nach dem Concert Ballmusik, wozu freundlichst einladet A. Hirsch.

### Den 31. Januar Großer Volksmaskenball.

## Königs-Halle

13. Königplatz 13.

Heute Sonnabend, den 18. Januar, Abends 7 1/2 Uhr

Erster grosser Carnevallistischer Kappen-Abend verbunden mit einem grossen Carnevallistischen Musikfest.

Das ganze Restaurant ist wieder neu und hochdelegant im carnevallistischen Style decorirt und sind viel Nebensachen für jeden Besucher vorbereitet, die alle vom Stapel laufen.

Jeder Herr u. Dame erhalten dafür eine elegante Kappe. Um 9 Uhr Große Orden- u. Decorations-Verteilung. Um 9 1/2 Uhr Verteilung an Damen große französische Bouquets, sowie Eröffnung der Carnevallistischen Gassen-Bude. Um 10 Uhr Verteilung und Beginn carnevallistischer Vieder, sowie Eröffnung der Carneval-Bühne.

Frl. Minna mit dem Bart servirt im hochdelegantem Cokim als Schottin. Biletts zu 40 A sind vorher bis 5 Uhr Nachmittags beim Bcstetier zu haben. Nachmittags von 5 bis 7 Uhr bleibt das Local wegen Vorbereitungen geschlossen. Da ich viel zu diesem heutigen Abend aufgeben habe, so bitte ich um gütigen Besuch.

Küßliger.

Auf vielseitigen Wunsch heute Abend

Großes Bayerisches

Bierfest

in der bekannten Weise. Gauscapelle, Hornquartett.

Hahnstrasse No. 23, I.

### Gosenschlösschen in Eutritzsch

Morgen Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 1/4 Uhr. Das Musikchor.

Restaurant zum Bayerischen Bahnhof

empfiehlt täglich eine reichhaltige Speisekarte, vorzügliches Bayerisches Bier von Heulanger in Erlangen, H. Schmidt sowie H. Nieder'sches Lagerbier.

## Restaurant Stephan

Parkstraße Nr. 11, Credit-Anstalt.

Heute Mittag und Abend empfehle ich

Allerlei mit Cotelettes.

Tafel feines Bayerisch und Lagerbier. F. Louis Stephan.

### Stabl's Restaurant, Ritterstraße 44.

Heute Abend Modertulle-Suppe nebst einem Gläsern Bockbier H. sowie Bayerisch aus der Reichertlich von Zucker'schen Brauerei.

O. Gohardt.

### Restauration zum Kronprinz, Querstr. 2.

in unmittelbarer Nähe des Grimm'schen Steinwegs,

empfiehlt heute Abend Fasan

Biere und Köstlicher Gose hochsein

Abendboud H. Mohnerl.

### Rürnberger Bier-Stube A. Kuntzschmann, Burgstr. 8.

Heute sauren Rinderbraten mit Thür. Klößen.

Täglich Mittagstisch.

Edt Rürnberger Chantbier 4 Glas 18 A jetzt vorzüglich.

### Zills Tunnel.

Heute Modertulle-Suppe. Bier vorzüglich. Louis-Trentler.

### Mockertulle-Suppe

empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an Tharandt, Petersstraße Nr. 23.

### Vereinsbrauerei. Allerlei.

Heute

Burgkeller.

Heute Abend Thüringer Topfbraten mit Klößen, und Gose, Dresdener Reissentherdier ganz vorzüglich, wozu höflich einladet Aug. Löwe.

### Bernhardt Wolf's Restaurant

26. Kathar.-Str. Heute Schlachtfest. Kathar.-Str. 26.

# Central-Halle.

Morgen Sonntag

## Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Fritz Römling. NB. H. Krotzger Lagerbier 4 Glas 15 Pfg., sowie Bayerisch Bier von G. Brich in Erlangen 4 Glas 25 Pfg.

### Mariengarten, Carlstrasse.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Franz Schröter.

## Römling's Restaurant,

vis à vis dem Bayerischen Bahnhof, empfiehlt heute Schweinsknochen, früh und Abends Stamm, sowie Mittagstisch 1/2 Port., geräthete Speisekarte, H. Bayerisch und Lagerbier. NB. Morgen Sonntag erster Anblick des so beliebten Krotzger Bockbieres. C. Römling, Reichertstr. 13.

Casari's Restaurant, Lehmann's Garten empfiehlt zu heute Schlachtfest früh von 9 Uhr an Belfisch, Abends Suppe, frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut und Garknurre. Gose und Bier H.

Restauration von R. Aplitzsch, 37 Sternwartenstr. 37. Heute großes Schlachtfest. Bervinskagen- und edel Herbst Bier hochsein. Wurst und Wastuppe wird auch außer dem Hause verkauft.

Wölbling'sche Brauerei. Heute Bockbier, dazu Schweinsknochen. Von 7 Uhr an Concert auf dem Orchestertonno, ohne Entree.

Elsterstr. 31. Thalia-Garten Elsterstr. 31. Heute Abend Schweinsknochen. Biere und Gose vorzüglich. Donnhardt.

Reichsstraße 36. Heute Schweinsknochen. Louis Küster. Mittagstisch 1/2 Port. empfiehlt

Heute Abend „Schweinsknochen“ b. Ed. Nitzsche, Reichstr. 48. Edt Vor rishes (Weißbier, E-Lanzen), Lagerbier (Riedel & Co.) schön.

Schaaf's Restaurant, heute Schweinsknochen mit Klößen. Nicolalstrasse 51.

Eisenkolbe. Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Heute Abend Schweinsknochen. 3 Rosen, F. Fiedler.

Heute Abend Schweinsknochen. Petersstr. 15. T. Karl.

Schweinsknoob. heute bei G. Hoffmann Taomaskirchh. 14.

Restaurant Erholung, Reudnitz. Heute prima Schweinsknochen. I. Qualität Bervinskagen. Edt Bayerisch, H. Serbier und Gose. J. Meusel.

Restaurant E. Poser, Rürnberger Straße Nr. 6. Heute Mittag und Abend Schweinsknochen. Dabei empfehle ein ganz vorzügliches Lagerbier von Riedel & Co. Morgen früh Speisungen.

Reinhardt's Restaurant, Sternwartenstraße Nr. 11. empfiehlt einen guten Mittagstisch, Bayerisch, Serbier, H. Köstlicher Lagerbier. NB. Heute Schweinsknochen. Morgen Ragout an.

Zum Joachimsthal, Hainstraße 5. Empfehle guten Mittagstisch, Suppe u. 1/2 Port. 60 A. H. Köstlicher Reichenberg Julius Traeger.

Tacke's Tunnel, Bl. Fleischerg. 8. empf. tägl. fröst. Mittagstisch mit Suppe u. 1 Bl Bier 55 A im Abonn. billiger. Heute Abend Kartoffelpuffer (H. Krotzger, Lagerbier, und Serbier.)

Sophien-Bad-Restaurant empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit 1/2 Portionen 75 Pf. Heute Abend Schweinsknochen.

Zum alten Deutschen 4. Schletterstraße 4. empfiehlt seine freundlichen Localitäten. Täglich guten Mittagstisch, hochreine Biere, aufmerksam Bedienung. Heute Abend Schweinsknochen. Um freundlichen Besuch bittet J. A. Schulze.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22. Täglich anerkannt guten Mittagstisch, Stammsübhad und Abendbrot. Schwarzenbacher Exportbier 4 18 A. Köstlicher Lagerbier vorzüglich. NB. Heute sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen.

Restaurant Schatte, Berliner Straße 7. Heute Abend Familienkränzchen v. Club „Freundschaft“. Gäste herzlich willkommen.

Tivoli. Morgen Sonntag Concert und Ballmusik.

Apollo-Saal. Morgen Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Blücherschlösschen, Blücherstraße 15. Heute großer Warrabend, ausgeführt von der berühmten Wiener Capelle.

Café-Restaurant H. Damenbedienung Sebastian Bach-Straße 11 (rotte Batern).

Gasthof zu Wahren. Morgen Sonntag den 19. Januar Concert und Ballmusik.

Die Blume von Culmbach. Wernesgrüner Weissbier.

Dresdner Hof. Heute Abend Rindfleischsalaten.

Restauration zur Forelle. Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest. Morgen Sonntag großes Schweinsknackfest.

Heute Schlachtfest. H. Böhme, Blumengasse 14.

Heute Schlachtfest. H. Kretzschmar, 24. Burgstraße 24.

Heute Schlachtfest. Heute Schlachtfest. W. Ihle, Neuhäuser Hospitalstraße 3.

Deutsches Haus, Königsplatz 8. Heute Schlachtfest.

Grüner Baum. Heute Abend Schweinsknack mit Klößen.

Stadt Wien. Heute von 6 Uhr an Schweinsknack mit Klößen.

Restaurant Catterfeld. Heute Ab. Schweinsknack.

Münchener Bierhalle. Heute Ab. Schweinsknack u. Klöße.

Speise-Halle. Heute Ab. Schweinsknack u. Klöße.

Restaurant 2. Schulstr. 2. Heute Schweinsknack mit Klößen.

Blauer Hecht. Heute Abend Schweinsknack.

Heute Böckelrippchen. Heute Böckelrippchen mit Sauerkraut u. Erbapurre.

Lützschenaer Brauerei. Heute Ab. Schweinsknack.

Den Herren Studierenden halte mein Restaurant u. Café.

Barthel's Restaurant. Heute Ab. Schweinsknack.

Schanfbier ff. Heute Ab. Schweinsknack.

Del Vecchio's Kunstausstellung. Heute angekommen Gemälde.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Verein Leipziger Architekten. Heute für heute den 18. huj. außerordentliche Generalversammlung.

Vincentius-Conferenz. Heute Abend 7/8 Uhr zu recht zahlreicher Betheiligung.

Abhanden gekommen 1 silb. Cylinderschloß. Heute Ab. Schweinsknack.

Verloren! ein goldner Siegelring. Heute Ab. Schweinsknack.

Verloren! ein goldner Siegelring. Heute Ab. Schweinsknack.

Verloren! ein goldner Siegelring. Heute Ab. Schweinsknack.

Verloren! ein goldner Siegelring. Heute Ab. Schweinsknack.

Verloren! ein goldner Siegelring. Heute Ab. Schweinsknack.

Verloren! ein goldner Siegelring. Heute Ab. Schweinsknack.

Verloren! ein goldner Siegelring. Heute Ab. Schweinsknack.

Bestern Morgen 1/3 Uhr hat sich... Heute Ab. Schweinsknack.

Bestern Morgen 1/3 Uhr hat sich... Heute Ab. Schweinsknack.

Bestern Morgen 1/3 Uhr hat sich... Heute Ab. Schweinsknack.

Bestern Morgen 1/3 Uhr hat sich... Heute Ab. Schweinsknack.

Bestern Morgen 1/3 Uhr hat sich... Heute Ab. Schweinsknack.

Bestern Morgen 1/3 Uhr hat sich... Heute Ab. Schweinsknack.

Bestern Morgen 1/3 Uhr hat sich... Heute Ab. Schweinsknack.

Bestern Morgen 1/3 Uhr hat sich... Heute Ab. Schweinsknack.

in Wittenburg. Herr Fr. Hag. Thoma, Schneiderm. in Rötze. Herrn Bauer's in Dresden. Tochter Frida. Frau Rinna...

Die Beerdigung des Herrn Carl Friedrich Kndet heute Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Sibienstraße 12, aus.
Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°...
Johannabad, Blücherstr. 33, empfiehlt Bannen, Dampf und Curbäder...
Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reiche's Garten) rechts täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags...
Augustusbad, Volkstraße Nr. 7. Tägl. geöffnet d. Morgens bis Abends, Sonn- tags bis Mittags, Bannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.
Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermometer, Relative Feuchtigkeith, Windrichtung und Stärke, etc.

Dritter Bericht über die Thätigkeit der Frauenklinik, Lange Straße Nr. 34.

Die zunehmende Frequenz der seit 1876 bestehenden Poliklinik machte im vergangenen Jahre die Errichtung einer stationären Abteilung nöthig, in welcher solche Unterleibsfranke Aufnahme finden, deren Heilung eine operative Behandlung erfordert.

Table with columns: 1878, Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, October, November, December, Summa: 566, 3005.

Die Ordinationsstunden sind Wochentags, außer Mittwochs, Nachmittags 2-3 Uhr. Leipzig, Januar 1879. Dr. med. S. Haack.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Erheblichen Zuwachs an interessanten Bildern hat diese Ausstellung seit unserem letzten Bericht gewonnen. Zunächst ist die Gruppe der Charaktergenrebilder hervorgehoben durch das Gemälde U. Bodelmann's in Düsseldorf, „Ein Wanderlager kurz vor Weidnachten“.

Unerwundenen, stellt sein Bild dar. In medias res soll uns der Künstler wohl führen, aber nicht so tief, daß von einer großen weltgeschichtlichen Action nur ein einziges Todesdreheln übrig bleibt.

Nachtrag.

Leipzig, 17. Januar. Der „Deutsche Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein Verzeichnis derjenigen höheren Lehranstalten, welche zur Ausstellung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt sind.

1878 bei dem Reichsgerichte zugelassenen Rechtsanwälte eröffnet wird. Es sind danach in die gedachte Liste eingetragen worden der Advocat Justizrath Stegemann, der Advocat Dr. Keuling und der Rechtsanwalt Sachs.

Leipzig, 17. Januar. Wir haben schon vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß die Route Eilenburg-Falkenberg-Rohlfurt gegenwärtig die rascheste Verbindung zwischen Leipzig und Breslau darstellt.

Braunschweiger Postbeaters wollte das Goethe'sche Werk zurückweisen, allein sein fürstlicher Herr stand auf der Inszenierung desselben und so ist eigentlich Karl von Braunschweig der intellektuelle Urheber der „rettenden Kunst“ gewesen.

Leipzig, 17. Januar. Wir glauben die beliebtesten Kreise darauf aufmerksam machen zu sollen, daß am nächsten Montag Abend in diesem Kaufmännischen Verein von einem Sachverständigen ein Vortrag über „Wollhandel und Ballprotection“ gehalten werden wird.

arme, bedrängte Familien im Erzgebirge zusammen zu bringen.

Leipzig, 17. Januar. Wohin wir auch blicken, alle Zweige der Wissenschaft, der Kunst, der Gewerbe und sogar gefellige Vereine besitzen ihre Presseorgane. Auch die Regelbrüder haben nunmehr ein eigenes Organ, das merkwürdiger Weise in Rumänien, nämlich in Bukarest, wöchentlich einmal in deutscher Sprache erscheint.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Burgen, 16. Januar. In der fünften Morgenstunde des gestrigen Tages brach in dem Stalgebäude des Arbeiters Ernst Richter in Rübshül ein Schadenfeuer aus, durch welches das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern niederbrennte.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Leipzig, 17. Januar. (Rubenstud eines Fortbildungsschülers.) Vor dem hiesigen Königl. Bezirksgericht fand kürzlich eine öffentliche Einpruchs-Verhandlung statt, in welcher die Richter zweiter Instanz über das Vergehen der schweren Körperverletzung zu entscheiden hatten.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 16. Januar. Von S. R. Mattheß-Corvette „Rumpel“, 9 Geschütze, Commandant Corv. Capitain Sattig, sind Nachrichten aus Barbadoes vom 31. December 1878 eingetroffen.

Paris, 17. Januar. In parlamentarischen Kreisen wird trotz der abfälligen Urtheile der republikanischen Journale als ziemlich sicher angesehen, daß das Ministerium für sein Programm eine Majorität findet.

Paris, 17. Januar. Das „Journal officiel“ veröffentlicht eine Note, betreffend die Begnadigung von 2245 Beurtheilten; es bleiben demnach in Neucaledonien noch 1067 Beurtheilte.

Berlin, 16. Januar. Die Erklärung über die Politik des Ministeriums gelangte heute im Senate und in der Deputirtenkammer zur Verlesung.

Berlin, 16. Januar. Die Erklärung über die Politik des Ministeriums gelangte heute im Senate und in der Deputirtenkammer zur Verlesung.

Berlin, 16. Januar. Die Erklärung über die Politik des Ministeriums gelangte heute im Senate und in der Deputirtenkammer zur Verlesung.

Berlin, 16. Januar. Die Erklärung über die Politik des Ministeriums gelangte heute im Senate und in der Deputirtenkammer zur Verlesung.

Berlin, 16. Januar. Die Erklärung über die Politik des Ministeriums gelangte heute im Senate und in der Deputirtenkammer zur Verlesung.

Berlin, 16. Januar. Die Erklärung über die Politik des Ministeriums gelangte heute im Senate und in der Deputirtenkammer zur Verlesung.

Berlin, 16. Januar. Die Erklärung über die Politik des Ministeriums gelangte heute im Senate und in der Deputirtenkammer zur Verlesung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 17. Januar. Der „Post“ zufolge hätte der Reichskanzler sich privatim dahin geäußert, daß es ihm vollständig gleichgültig sei, ob die Vorlage über die Strafverfolgung des Reichstages ganz oder theilweise, oder gar nicht angenommen werde.

Berlin, 17. Januar. Der „Post“ zufolge hätte der Reichskanzler sich privatim dahin geäußert, daß es ihm vollständig gleichgültig sei, ob die Vorlage über die Strafverfolgung des Reichstages ganz oder theilweise, oder gar nicht angenommen werde.

Berlin, 17. Januar. Der „Post“ zufolge hätte der Reichskanzler sich privatim dahin geäußert, daß es ihm vollständig gleichgültig sei, ob die Vorlage über die Strafverfolgung des Reichstages ganz oder theilweise, oder gar nicht angenommen werde.

Berlin, 17. Januar. Der „Post“ zufolge hätte der Reichskanzler sich privatim dahin geäußert, daß es ihm vollständig gleichgültig sei, ob die Vorlage über die Strafverfolgung des Reichstages ganz oder theilweise, oder gar nicht angenommen werde.

Berlin, 17. Januar. Der „Post“ zufolge hätte der Reichskanzler sich privatim dahin geäußert, daß es ihm vollständig gleichgültig sei, ob die Vorlage über die Strafverfolgung des Reichstages ganz oder theilweise, oder gar nicht angenommen werde.

Berlin, 17. Januar. Der „Post“ zufolge hätte der Reichskanzler sich privatim dahin geäußert, daß es ihm vollständig gleichgültig sei, ob die Vorlage über die Strafverfolgung des Reichstages ganz oder theilweise, oder gar nicht angenommen werde.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 17. Januar, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur in Celcius-Graden. Lists weather data for various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc.

\*) Nachts Schnee. \*) Nebel. \*) Nachts Schnee. \*) Dunstig.

Uebersicht der Witterung. In Mittel- und Norddeutschland herrscht fast überall ruhiges, vorwiegend trübes und vielfach nebligcs Wetter, ausser am Niederrhein und in einem schmalen Streifen von Hannover bis Breslau herrschte heute Morgen in ganz Deutschland Frost, der jedoch nur in München und Memel stark war.

Witterungs-Aussicht

auf Sonnabend, 18. Januar. Vorerst noch ruhiges, meist trübes, nebligcs Wetter mit leichten Niederschlägen. Temperatur um den Gefrierpunkt herum; zeitweise leichter Frost.

Universitäts.

Prof. Dr. med. M. Woldenbauer's. K. Wh. Leipzig, 16. Januar. Gestern hat sich der bisherige erste Assistent des Medicinalraths Prof. Dr. Woldenbauer...

Literatur.

Die deutsche Socialdemokratie. Ihre Geschichte und ihre Lehre. Eine historisch-kritische Darstellung von Franz Rehring. Dritte durchgesehene und vermehrte Auflage. Preis 4/4, Marf. Bremen. C. Schönmann's Verlag.

zung und gebort diese Schrift zu dem Behen und Wollen, was bisher im Verlage eines langen und immer bestiger sich gehaltenen Streits über die Socialdemokratie Deutschlands geschrieben wurde.

Der „Schalk“ in Leipzig.

ein Aufschwung aus Schwabenland. K. Wh. Leipzig, 17. Jan. Der zahlreiche redactionelle Generalstab, der in Leipzig nachgerade sein Hauptquartier aufgeschlagen hat, erhielt seit Kurzem eine Verstärkung willkommener, weil humoristischer Art.

hingu unter dem Titel „Schalk“. Niemand hat ein freies Wort über die Seele durch dessen Lectüre mehr noch als gerade in nächster, geschäftlich und politisch erregter Zeit.

Der „Schalk“ ist ein gar lustiger Gesell, eine gesunde unverdorrene deutsche Natur, seine Karrenrolle trifft nach allen Seiten, aber sie verlegt nicht, seine Energie ist fein und derb, wie es gerade kommt, aber nie frivol, nie verwelkt, bläst er raffiniert.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Vom der Börse ist Nichts zu melden. Sie scheint augenblicklich wieder recht lebensmüde zu sein. In London wurden Küssen getrieben, was der „Börsenzeitung“ Anlaß giebt, den alten Kohl von der Bereitschaft Rothschild's für eine neue russische Anleihe aufzuwachen.

Oesterreich-Ungarn auf und, und wenden wir auf Oesterreich-Ungarn die nahezu prohibitive Höhe der allgemeinen Tarife an, statt der mäßigen Vertragszölle. Mittlerweile kündigt auch Herr Bismarck seine Absicht an, Alles mit Zoll zu belagern, selbst das Getreide.

die bei der Ausfuhr Betheiligten. Allen den in den Dingen selbst begründeten Hebeln, welche auf der Production laßen und sie hemmen, fügt man noch künstliche Hebel hinzu: die Ungewißheit, die Unmöglichkeit, eine Vorausberechnung zu machen, nicht etwa auf ein Jahr oder auf acht Monate, sondern selbst nur auf ein Vierteljahr oder auf ein paar Wochen.

Die wirtschaftliche Anarchie in Europa. Unter obigem Titel giebt Paul Veroy-Beaulieu, der geistvolle Redacteur des „Economie française“, in der letzten Nummer dieser Wochenschrift eine treffende und sehr beherzigenswerthe Schilderung der gegenwärtigen Lage.

die bei der Ausfuhr Betheiligten. Allen den in den Dingen selbst begründeten Hebeln, welche auf der Production laßen und sie hemmen, fügt man noch künstliche Hebel hinzu: die Ungewißheit, die Unmöglichkeit, eine Vorausberechnung zu machen, nicht etwa auf ein Jahr oder auf acht Monate, sondern selbst nur auf ein Vierteljahr oder auf ein paar Wochen.

die bei der Ausfuhr Betheiligten. Allen den in den Dingen selbst begründeten Hebeln, welche auf der Production laßen und sie hemmen, fügt man noch künstliche Hebel hinzu: die Ungewißheit, die Unmöglichkeit, eine Vorausberechnung zu machen, nicht etwa auf ein Jahr oder auf acht Monate, sondern selbst nur auf ein Vierteljahr oder auf ein paar Wochen.

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat December 1878.

Table with 10 columns: I. Eingang, II. Verkauf, and various sub-categories like Roggen, Weizen, etc. with numerical data.

reducteur Dr. Julius Bohmayer in mehrere kleine Abtheilungen zerlegt hat. Wollt man sich nicht aus Königsberg eine kurzweilige Kinbauengeschichte, wie ein Schlingel als künftiger Raubdieb erster Classe, den Behälter der Lanze nicht zu Worte kommen läßt.

Einem alten liebes geographischen Kalender giebt Oscar Justus als Räuberroman auf, Franz Glavina stürzt daneben einen jüdischen Bankier als Gutsbesitzer, der den eintretenden Gast fragt: ob er lieber ein Glas Milch oder eine flüssige Champagner als Erfrischung genehmigen wolle.

Arbeiter in Pariser Artikeln vielleicht Spinner werden? Er würde dabei in jeder Hinsicht verlieren, denn einmal ist er auf diese neue Beschäftigung nicht eingetriedet, und dann ist dieselbe weniger lobend und erwerbender als seine frühere Arbeit.

„Dort ist die ganze Weisheit des Schulzsystems: es treibt die Leute zu weniger ergiebigen Beschäftigungen; den Arbeiter in Pariser Artikeln gedragt es zum Spinnerei-Arbeiter, den reichlich gelohnten Winger zum Ackerknecht, welcher nothwendig seinen Unterhalt erwirbt.“

Handelsgerichtssachen.

im Königreich Sachsen. Eingetragen: Firma Herrm. Daase in Chemnitz. Inhaber Herr S. M. Haase dafelbst. Firma G. A. Funke in Chemnitz. Inhaber Herr G. A. Funke dafelbst.







1877/78, oder durchgängig 15-20 Rthl. gegen die letzte vergangene Campaigne. Das Sortiment der Cudeb war wiederum mangelhaft. Die vorige Woche gingen 3197 Kisten, darunter sehr schöner JMB/C Gantacobra zu 300 Rthl. um. Benares und Sbababad, welche von guter Qualität und zartem Teig waren, wurden zu hohen Preisen für die Levante genommen; für 1000 Rthl. Moran gab man 210 Rthl., gegen 180 Rthl. im vorigen Jahre. - Wechselcours auf London, 6 Mt. Sicht, sh. 1.7 1/2.

Wien, 17. Januar. (Schlusscourse.) Deutscher Credit 397.50, Goldrente 64, Disconto-Comm. 128.75, Lombard 116, Wiener Banknoten 101.60, Reichsbank 111.50, Deutsche Bank 111.50, Rumänier 32.50, Gal. Carl-Ludwig 97.50, Rheinische 106.90, Silberrente 54.80, Papierrente 58.50, Tendenz: Still.

Wien, 17. Januar. (Schlusscourse.) Deutscher Credit 397.50, Goldrente 64, Disconto-Comm. 128.75, Lombard 116, Wiener Banknoten 101.60, Reichsbank 111.50, Deutsche Bank 111.50, Rumänier 32.50, Gal. Carl-Ludwig 97.50, Rheinische 106.90, Silberrente 54.80, Papierrente 58.50, Tendenz: Still.

Wien, 17. Januar. (Schlusscourse.) Deutscher Credit 397.50, Goldrente 64, Disconto-Comm. 128.75, Lombard 116, Wiener Banknoten 101.60, Reichsbank 111.50, Deutsche Bank 111.50, Rumänier 32.50, Gal. Carl-Ludwig 97.50, Rheinische 106.90, Silberrente 54.80, Papierrente 58.50, Tendenz: Still.



Leipziger Börsen-Course am 17. Januar 1879.

Main table containing various financial data including exchange rates, bond prices, and stock market information. Columns include 'Kurs', 'Zins', 'Wochen', 'Bank-Disconts', and 'Koblenz-Aktionen'. Includes sub-sections like 'Ausländ. Fonds', 'Sorten', and 'Industrie-Akt. Prior. u. Stamm-Prioritäten'.

Verantwortlicher Comp.-Redacteur Dr. Ostfeller in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Lübe in Leipzig. Für den volkswirtschaftlichen Theil E. G. Kuntz in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Pauli in Leipzig. Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.